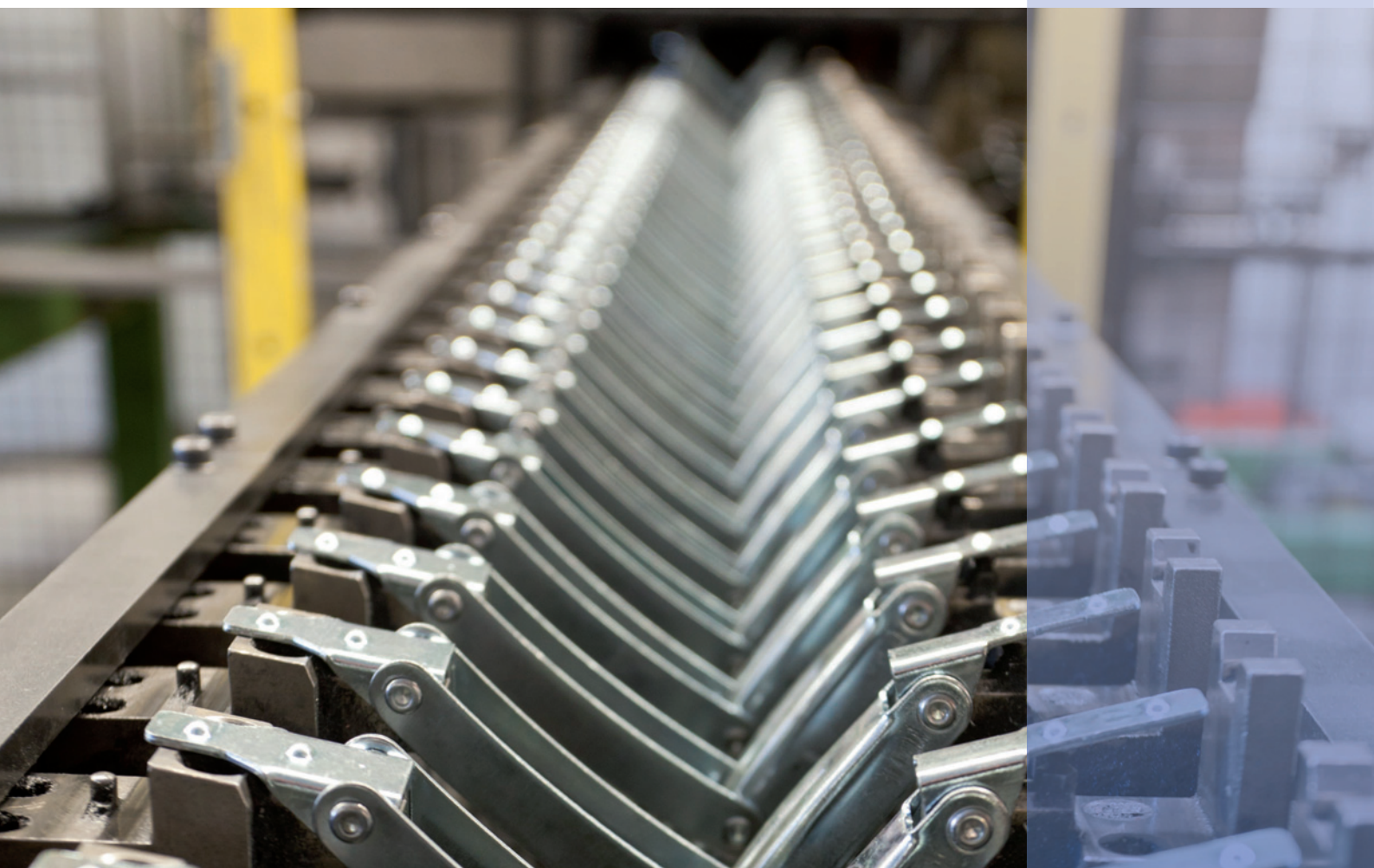


Geschäftsbericht 2010

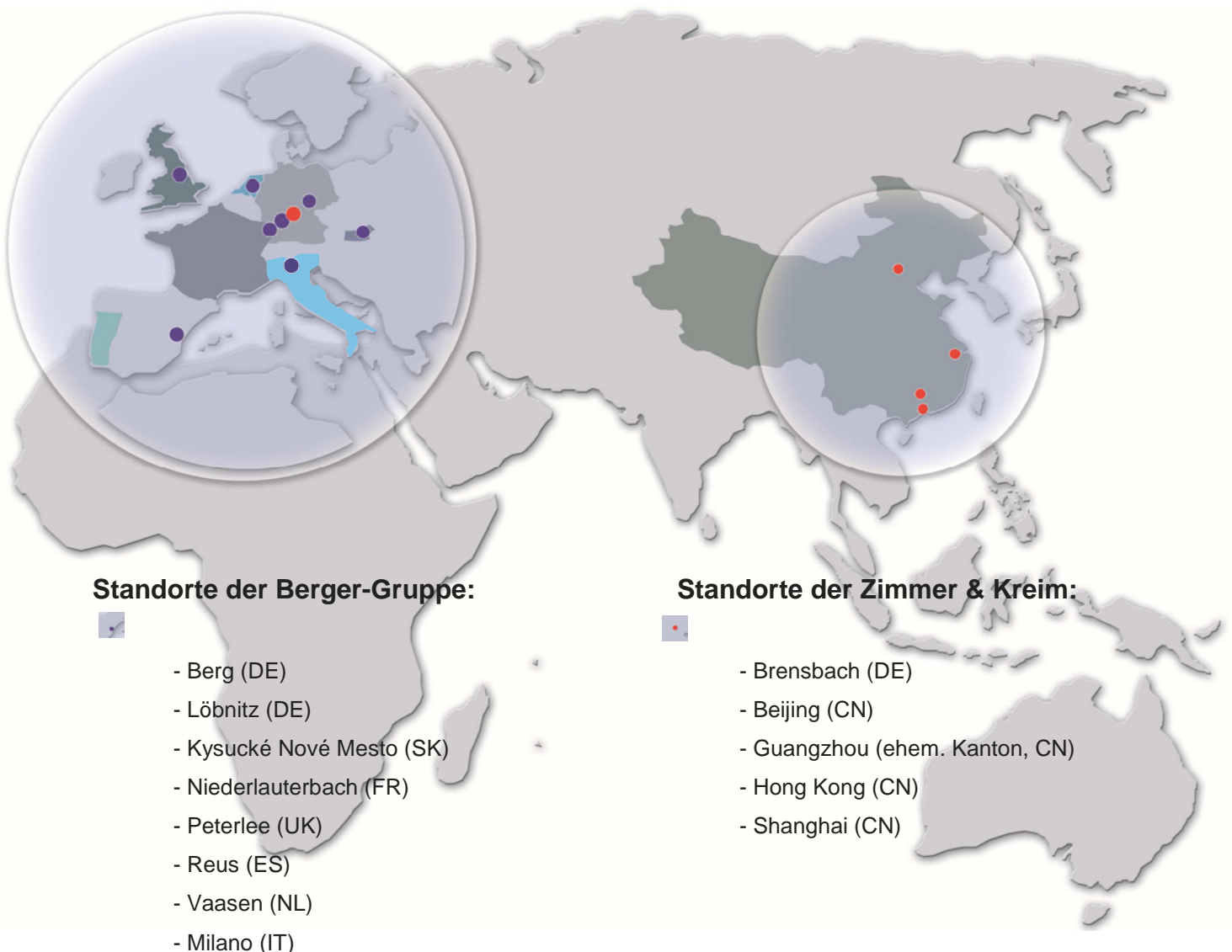


Kurzprofil der H.P.I. Holding AG

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Dabei investiert die H.P.I. Holding AG in Nischenanbieter, die eine führende Position in ihrem jeweiligen Marktsegment besitzen. Über ein dauerhaftes Engagement und das Einbringen von Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investition, Finanzierung und Expansion soll eine Wertsteigerung durch die strategische Weiterentwicklung realisiert werden.

Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Hierzu gehören die August Berger Metallwarenfabrik GmbH - ein europaweiter Marktführer im Bereich der Spannringsproduktion, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommt - und die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG - ein Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Im Bereich der Systemanbieter - der Vernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen durch Software - ist Zimmer & Kreim technologischer Weltmarktführer.

Geografische Übersicht der H.P.I. Holding AG



Kennzahlen des Konzerns

GuV-Kennzahlen	2010	2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	41.388	35.409	5.979	17
Gesamtleistung	41.711	32.922	8.789	27
Rohergebnis	20.291	15.859	4.432	28
EBITDA	4.231	243	3.988	1.641
EBIT	2.961	-1.096	4.057	n.a.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.263	-1.832	4.095	n.a.
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	1.938	-2.978	4.916	n.a.

Bilanz-Kennzahlen	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	13.670	14.296	-626	-4
Umlaufvermögen (inkl. RAP + lat. Steuern)	16.593	15.319	1.274	8
Eigenkapital	13.989	12.886	1.103	9
Eigenkapitalquote	46,2%	43,5%	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten	15.437	15.849	-412	-3
Bilanzsumme	30.262	29.615	647	2

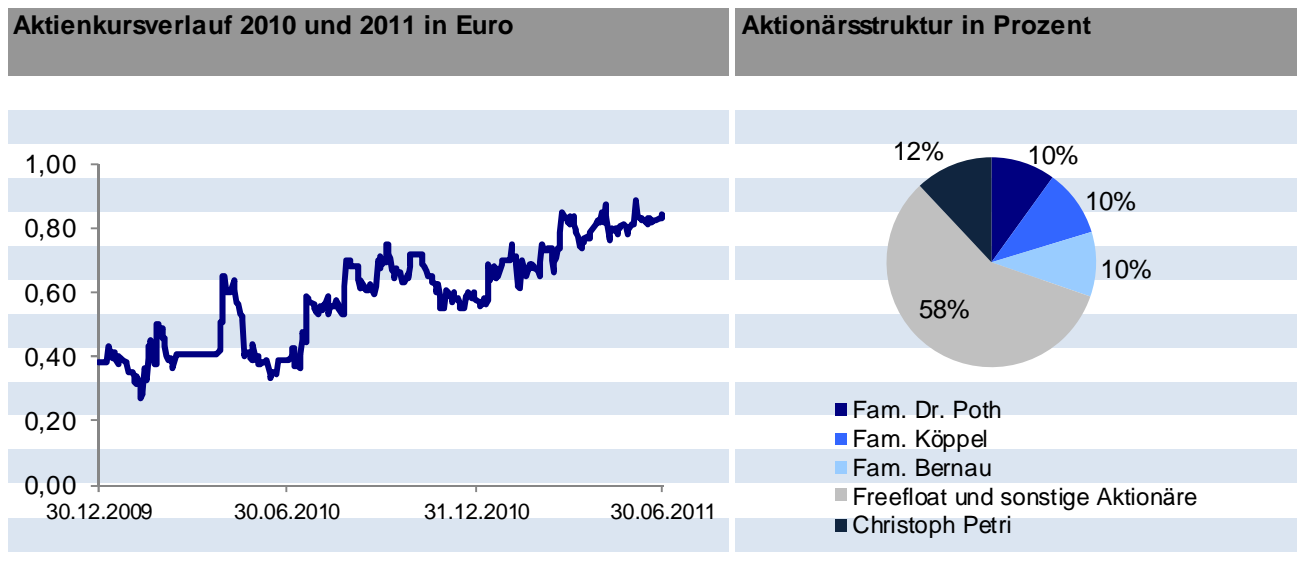
Sonstige Kennzahlen	2010	2009	Veränderung	
				%
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	241	244	-3	-1

Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15,6 Millionen Stück
Erstnotiz	9. August 2007
Emissionspreis	1 Euro
Aktienkurs per 30.06.2011	0,84 Euro
Marktkapitalisierung per 30.06.2011	13,1 Millionen Euro
Designated Sponsoring	Close Brothers Seydler Bank AG
Investor Relations	GFEI Aktiengesellschaft

GuV-Kennzahlen	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse	41.388	35.409	47.504	49.153	42.025
Gesamtleistung	41.711	32.922	47.131	50.088	43.087
Rohergebnis	20.291	15.859	21.241	20.514	20.037
EBITDA	4.231	243	2.589	2.811	3.919
EBIT	2.961	-1.096	1.023	1.618	2.398
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.263	-1.832	281	1.098	1.954
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	1.938	-2.978	-719	407	1.433

Bilanz-Kennzahlen (jeweils zum 31.12.)	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
Anlagevermögen	13.670	14.296	14.573	11.582	14.572
Umlaufvermögen (inkl. RAP + lat. Steuern)	16.593	15.319	19.367	20.606	19.912
Eigenkapital	13.989	12.886	15.693	17.225	21.225
Eigenkapitalquote	46,2%	43,5%	46,3%	53,5%	61,5%
Verbindlichkeiten	15.437	15.849	16.754	13.647	12.124
Bilanzsumme	30.262	29.615	33.939	32.188	34.484

Sonstige Kennzahlen	2010	2009	2008	2007	2006
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	241	244	291	288	277



Seite 2	An den Aktionär	
	Organe der Gesellschaft	Seite 2
	Vorwort des Vorstands	Seite 3
	Bericht des Aufsichtsrats	Seite 7
	Investor Relations	Seite 11
Seite 13	Branchenumfeld	
	Wirtschafts- und Branchenumfeld	Seite 13
Seite 15	Unternehmen	
	Struktur und Geschäftsmodell	Seite 15
	Die Beteiligungen im Überblick	Seite 17
	Beteiligung Zimmer & Kreim	Seite 18
	Beteiligung Berger-Gruppe	Seite 20
Seite 22	Lagebericht	
	Lagebericht und Konzernlagebericht	Seite 22
	Die AG	Seite 42
	Der Konzern	Seite 55
Seite 74	Sonstiges	
	Quellenangaben	Seite 74
	Rechtlicher Hinweis	Seite 74
	Impressum	Seite 75

Vorstand**Jörg Rafael**, Vorstandsvorsitzender der H.P.I. Holding AG.

Industriekaufmann mit über 30 Jahren Berufserfahrung als selbstständiger Unternehmer in der Industrie.

**Christoph Petri**, Finanzvorstand (ab 4/2011)

Diplom-Kaufmann mit mehrjähriger Berufserfahrung in einer führenden Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft.

Aufsichtsrat**Dr. Norbert Poth**, Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmensberater, vormals Marketingchef der Winterthur AG.**Dr. Hannspeter Neubert**, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Dipl. Betriebswirt Dr. rer. pol., Vorstand Bembé AG / Wirthwein AG.**Günter Köppel**, Aufsichtsratsmitglied
Industriekaufmann, vormals Verkaufsleiter der Firma Rank Xerox.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2010 war ein sehr gutes Jahr für die H.P.I. Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften. Wir haben die weltweite wirtschaftliche Erholungsphase genutzt, um unsere Geschäfte auszuweiten und unsere Internationalisierungsstrategie konsequent voranzutreiben. Die Weltproduktion erreichte in 2010 wieder das Niveau vor der Finanzkrise. In 2011 wird diese voraussichtlich mit einer Rate von +4,8 % wachsen.

Nachdem ich im letzten Jahr an dieser Stelle von der tiefsten Rezession seit Gründung der BRD und ihrer Finanz- und Wirtschaftskrise berichtet habe, freue ich mich, Ihnen für das Geschäftsjahr 2010 wieder positive Nachrichten über Ihr Unternehmen berichten zu können. Wir sind gestärkt aus der Krise hervorgegangen. Für das vergangene Jahr können wir eine Erfolgsbilanz vorlegen und damit ein Zeichen für unsere Kompetenz und Wettbewerbsstärke setzen. An diesem Erfolg wollen wir unsere Aktionäre mit einer 0,10 Euro-Dividende je Stückaktie teilhaben lassen. Die beachtliche Dividendenzahlung drückt auch unsere Zuversicht in die Geschäftsentwicklung der kommenden Jahre aus.

Die H.P.I. Holding AG hat sich intensiv mit der strategischen und strukturellen Ausrichtung ihrer Beteiligungsunternehmen befasst. Der Geschäftsverlauf und damit die Ertragslage sowie die Entwicklung in allen Geschäftsbereichen verliefen für das Geschäftsjahr 2010 sehr positiv. Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisziele des Konzerns konnten erreicht werden.

Die **Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG** mit Standort in Brensbach entwickelte sich vom führenden Maschinenbauunternehmen zum global agierenden Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Hierzu zählen die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer.

Die schwierige Situation unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim konnte aufgrund unserer im Geschäftsjahr 2009 eingeleiteten und in 2010 umgesetzten Maßnahmen – insbesondere Personalabbau, günstigerer Materialeinsatz, geringere betriebliche Kosten - zwar verbessert werden, jedoch nicht in dem Maße wie wir uns das gewünscht hätten. Dies lag in erster Linie daran, dass es nicht gelungen ist, die bestehenden Aufträge im Abrechnungszeitraum in fakturierbare Umsätze zu generieren. Ziel muss es daher sein, alle Prozesse neu zu überdenken, bzw. zu optimieren. Trotzdem ist es gelungen, den Umsatz um TEUR 562 auf T€ 10.694 und somit um 5,5 % zu steigern.

Für 2010 hat sich die konjunkturelle Lage wesentlich verbessert. Insbesondere im zweiten Halbjahr konnten sowohl der Umsatz als auch der Auftragseingang deutliche Steigerungen verzeichnen. Der mit in das Jahr 2011 genommene Auftragsbestand lag bei über € 4,0 Mio. und garantierte damit eine Auslastung in den ersten Monaten 2011. Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand haben ein sehr hohes Volumen erreicht. Es wurden wieder vermehrt Maschinen und Anlagen durch unsere Kunden angefragt und bestellt. Beim Umsatz als auch im Ergebnis wird für das Jahr 2011 eine weitere Verbesserung erwartet. Soweit sich die

weltweite Konjunkturentwicklung weiterhin positiv entwickelt, wird das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2011 über dem des Vorjahres liegen.

Wie schon im Vorjahr angedeutet, sind die prozessgesteuerten Lösungen der richtige Ansatz. Das heißt, wann immer die Systemlösungen den Kaufansatz darstellen, ist Zimmer & Kreim ein kompetenter Ansprechpartner und kann die für das Unternehmen notwendigen Deckungsbeitragsmargen erzielen.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, wenn einfache Maschinenlösungen gefragt sind, schwinden die Chancen, einen vernünftigen Marktpreis zu erzielen. Der Wettbewerb aus Fernost ist standort- und mengenbedingt im Vorteil.

In der Umsatzverteilung 2010 spiegelt sich diese Entwicklung wieder. Etwa 80 % des Umsatzes wurden mit Systemlösungen und nur etwa 20 % mit Einzelmaschinen erzielt.

Aufgrund der Kostenreduktion und der Umsatzsteigerung konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Wir sehen das Unternehmen auf dem richtigen Weg. Wir haben im Geschäftsjahr 2010 wichtige Grundlagen geschaffen, um langfristig die Ertragsperspektive zu verbessern und nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Die Profile der Unternehmensbereiche wurden weiter geschärft, so wurde erstmalig auf den internationalen Messen die Softwaremarke „Alphamoduli“ für den Geschäftsbereich Softwarelösungen vorgestellt. Das Geschäftsfeld Automation ist bereits unter dem Markennamen „Chameleon“ sehr erfolgreich im Markt eingeführt. Das Geschäftsfeld Erodiermaschinen wird zukünftig unter dem Markennamen „Genius“ im Markt positioniert. Der Markenname war bisher auf die Generatorsteuerung beschränkt.

Nachdem das Unternehmen im Jahr 2010 die Folgen der Weltwirtschaftskrise bewältigt und wesentliche Schritte in der Verbesserung der Effizienz eingeleitet hat, gilt es nun, diesen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Mit der abgeschlossenen Restrukturierung wird das Unternehmen weiterhin eine positive Entwicklung nehmen. Alle notwendigen Maßnahmen hierfür sind eingeleitet und zeigen bereits im laufenden Geschäftsjahr 2011 Wirkung.

Nach wie vor ist die **Berger-Gruppe** in Europa der führende Spannringproduzent mit einem weltweiten Vertrieb von rd. 30 Mio. Spannringen und Komponenten und mit ihren sechs weiteren europäischen Standorten in allen wichtigen Märkten der Welt vertreten. Die Berger-Gruppe kann sich weiterhin als Marktführer bezeichnen.

Bereits im letzten Jahr habe ich mitgeteilt, dass sich die Berger-Gruppe im ersten halben Jahr sehr gut entwickelte. Sowohl bei den Auftragseingängen als auch bei der Umsatzentwicklung konnten wir einen überproportionalen Aufwärtstrend beobachten. Und wir rechneten mit dem besten Ergebnis der letzten Jahre, was sich auch bestätigt hat.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH traf in den Jahren 2009 und 2010 auf Grund der weitreichenden Auswirkungen der Finanzkrise wichtige operative und strategische Entscheidungen. Die Berger-Gruppe wurde mit den durchgeführten Maßnahmen nicht nur zukunftsfest positioniert, sondern auch so aufgestellt, dass sie im Falle einer kurzfristig wieder anspringenden Konjunktur direkt vom Aufschwung profitieren kann. Dieses Szenarium ist im Geschäftsjahr 2010 eingetroffen, die Weichen wurden richtig gestellt.

Die Berger-Gruppe konnte aufgrund der im Jahr 2010 umgesetzten Maßnahmen, wie Erweiterung des Produktspektrums, Erschließung neuer Industriezweige und der Entwicklung neuer innovativer Zubehörprodukte, weitere Wachstumspotentiale erschließen. Gleichzeitig führten Umstrukturierungen und Prozessoptimierungen zu weitreichenden Kostensenkungen, aber auch zu einer langfristigen Effizienz.

Ende Oktober 2010 haben wir unsere Tochtergesellschaft Auguste Berger S.A.R.L. in Frankreich geschlossen. Wir sind nach sorgfältiger Prüfung und unter Abwägung aller vorhandenen Möglichkeiten zu dieser Entscheidung gelangt. Da wir damit die Produktionskapazitäten am Standort Berg konzentrieren, wird sich die Ertragssituation bei Berger in Berg weiter verbessern. Zur Übernahme der französischen Produktion wurde deshalb eine Fertigungshalle an das bestehende Gebäude bei der Berger in Berg angebaut. Die Investition für die Durchführung dieses Vorhabens belief sich auf T€ 362. Weitere Investitionen wurden reduziert bzw. zurückgestellt, um der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen; Rationalisierung und Anpassung der vorhandenen Kapazitäten standen im Vordergrund.

Mit all diesen Maßnahmen konnten wir unsere Marktführerschaft in Europa nicht nur halten sondern auch wesentlich ausbauen.

Der Umsatz im ersten Quartal 2011 zeigt eine deutliche Belebung auf den Märkten. Umsatz und Ertrag konnten bereits gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Unser Kerngeschäft bleibt die Herstellung von Spannringsen für die Fassindustrie. Wir werden alles Notwendige tun, um diese Marktposition zu verteidigen und uns kontinuierlich zu verbessern.

Dieser Markt bietet in Europa ein beschränktes Wachstumspotential, daher ist es wichtig, neue Geschäftsfelder und neue Märkte aufzubauen bzw. zu erschließen. Neben den Fassherstellern beliefern wir mittlerweile auch die Satelliten- und Telekommunikationsindustrie mit Verchlusssystemen. Auf der Produktseite haben wir zudem neue Produktvarianten entwickelt.

Im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie haben wir ebenfalls Fortschritte erzielt. Unsere Planung in China, eigene Produktionsaktivitäten aufzunehmen, ist weiter vorangeschritten und hat sich bereits in 2011 konkretisiert. Dort können wir nicht nur Kostenvorteile realisieren, sondern insbesondere auch neue Kunden- und Abnehmergruppen aktivieren.

In den nächsten drei Jahren möchten wir in China ein Umsatzvolumen von ca. € 6-8 Mio. erreichen. Erste Aufträge werden derzeit verhandelt. Dem voraussichtlichen Produktionsstart in

China im Oktober 2011 sehen wir vor diesem Hintergrund der Verhandlungen positiv entgegen.

Unsere Aktivitäten für internationale projektbezogene Kooperationen werden ebenso fortgesetzt wie die Prüfung möglicher Unternehmensakquisitionen und strategische Allianzen.

Eine Prognose für das laufende Jahr 2011 ist aus heutiger Sicht auf Grund der konjunkturellen Entwicklung sowie der ungewissen Branchenerwartungen schwierig.

Die H.P.I. Holding AG mit ihren Beteiligungsgesellschaften ist jedoch für die Zukunft gut gerüstet. Unser Unternehmenskonzept ermöglicht es, flexibel und rasch auf Veränderungen zu reagieren. Wir sehen gute Chancen, unsere Marktposition in den kommenden Jahren zu halten und den Umsatz und das Ergebnis weiter zu steigern.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen möchte ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meinen Dank aussprechen. Gleichzeitig bedanke ich mich bei unseren Geschäftspartnern für ihre Treue und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010.

Der Vorstand



Jörg Rafael

**Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,**

der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich laufend davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß geführt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat. Dies gilt auch für angemessene Maßnahmen zur Risikovorsorge und der Compliance.

Zur Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten hat der Vorstand dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig umfangreiche schriftliche Unterlagen zur Verfügung gestellt, die dann in den Sitzungen intensiv diskutiert wurden.

Auch in der Zeit zwischen den Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat fortlaufend informiert. So stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hat diesen beratend unterstützt.

Personelle Zusammensetzung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am 27. August 2008 von der Hauptversammlung für eine neue Amtszeit gewählt. Eine personelle Änderung hat sich seitdem nicht ergeben.

Herr Dr. Norbert Poth ist Vorsitzender und Herr Dr. Hannspeter Neubert Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Günther Köppel Aufsichtsratsmitglied.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt sechs Mal und zwar am 1. März 2010, am 31. März 2010, am 19. April 2010, am 11. Juni 2010, am 25. August 2010 sowie am 12. November 2010. An den Sitzungen nahmen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teil.

Auch zwischen den Sitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern Themen von besonderer Bedeutung für die H.P.I. Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften besprochen.

In der Sitzung am 1. März 2010 hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und deren Finanzierungssituation befasst und dabei insbesondere mit der Finanzlage bei der Gesellschaft Zimmer & Kreim und dem Verhandlungsstatus mit den finanzierenden Banken.

Ferner wurden die sog. Berger-Standorte in Frankreich, Holland, Spanien und der Slowakei unter dem Aspekt der Restrukturierung der Berger-Gruppe betrachtet und bewertet.

In der Aufsichtsratssitzung am 31. März 2010 unterrichtete der Vorstand wiederum über die Finanzsituation bei der Gesellschaft Zimmer & Kreim und den intensiven Verhandlungen mit den Banken, mit der Zielsetzung, mittelfristig Planungssicherheit zu erreichen.

Ferner regte der Aufsichtsrat an, die Investor-Relations-Tätigkeiten im Unternehmen zu intensivieren.

Gegenstand der Beratung am 19. April 2010 war insbesondere die Optimierung der Vertriebsstruktur bei der Gesellschaft Zimmer & Kreim. Der Aufsichtsrat sprach hierzu Empfehlungen aus.

Der Vorstand informierte bei dieser Sitzung über den Stand der Vertragsverhandlungen mit zwei Unternehmen in Italien. Beide Unternehmen eignen sich für eine sinnvolle operative Erweiterung des Portfolios. Es handelt sich um ein Drahtrodierunternehmen für den Senkerodierer der Gesellschaft Zimmer & Kreim und um eine Niederlassung für Verschlussysteme.

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 11. Juni 2010 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Jahr 2009 nebst Lageberichten in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers geprüft, mit diesem eingehend diskutiert und schließlich gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

In dieser Aufsichtsratssitzung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat darüber, dass die Niederlassung in Frankreich künftig ausschließlich Lagerfunktionen übernehmen soll. Den dortigen Mitarbeitern wird in Berg, am Sitz der Berger-Gruppe, ein neuer Arbeitsplatz angeboten. Ferner berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat, dass er die Finanzierungssituation bei der Gesellschaft Zimmer & Kreim nunmehr als gesichert ansieht. Schließlich erteilte der Aufsichtsrat dem Vorstand die Genehmigung zum Bau einer Halle in Berg, die eine Produktionserweiterung ermöglicht.

Wesentliches Thema der Sitzung vom 25. August 2010 war der Finanzstatus der H.P.I. Holding AG und der Beteiligungsgesellschaften sowie die Gesamtleistung und die Ertragslage zum Juli 2010. Weiterhin wurde der Plan des Vorstands, einen Produktionsstandort für Verschlussysteme in China zu realisieren, ausführlich diskutiert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 12. November 2010 beschäftigte sich das Gremium insbesondere mit der harten Wettbewerbssituation, der sich die Gesellschaft Zimmer & Kreim stellen muss. Außerdem wurde die Geschäfts- und Finanzlage bei der Berger-Gruppe ausführlich geprüft und diskutiert.

Interessenkonflikte

Zwischen der H.P.I. Holding AG und dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Dr. Neubert bestand im Jahr 2009 ein vom Aufsichtsrat genehmigter Beratervertrag, der wegen einer Erkrankung des Herrn Dr. Neubert nicht vollends erfüllt werden konnte. Aus diesem Grund hat Herr Dr. Neubert auch noch im Jahr 2010 Vertragsleistungen für die Gesellschaft erbracht und abgerechnet.

Herr Dr. Neubert unterstützte den Alleinvorstand auf Grundlage des o.g. Beratervertrags im Bereich Finanzierung. Der Umfang und der Aufgabenbereich dieser Vertragsleistungen über-

stiegen bei weitem den Aufgabenbereich und den zumutbaren und üblichen Zeitaufwand als Aufsichtsratsmitglied.

Interessenskonflikte sind auch insoweit nicht entstanden.

Corporate Governance

Im Sinne einer guten Corporate Governance orientiert und misst sich die H.P.I. Holding AG und ihre Organe an dem Deutschen Corporate Governance Kodex, obwohl die Abgabe einer jährlichen Entsprechenserklärung gesetzlich nicht veranlasst ist.

Die H.P.I. Holding AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die darin enthaltenen Empfehlungen. Es werden an dieser Stelle folgende Punkte heraus gehoben:

Der Aufsichtsrat hat sich auch in 2010 entschlossen, keine Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat der H.P.I. Holding AG besteht aus insgesamt drei Mitgliedern. Sämtliche Themen können daher im Gesamtgremium effektiv erörtert und direkt mit dem Vorstand diskutiert werden.

Es gibt keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands. Schließlich ist die fachliche Erfahrung und Kompetenz eines Organmitglieds nicht an das Alter gebunden.

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG weder Aktienoptionsprogramme noch sonstige wertpapierorientierte Anreizsysteme. Gemäß § 12 der Satzung wird die Aufsichtsrats Tätigkeit mit einer fixen Komponente vergütet.

Risikomanagement

Die durch das KonTraG festgelegten Anforderungen an ein Risikomanagement wurden mit dem Vorstand wiederholt besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass ein entsprechendes System implementiert wurde und die betrieblichen, finanziellen und vertraglichen Risiken durch organisatorische Abläufe kontrolliert sind.

Es existiert ein Risikomanagementsystem sowie ein internes Revisionssystem in der Gesellschaft und im Konzern, das gepflegt und weiterentwickelt wird. Die verantwortlichen Mitarbeiter sind zu entsprechender Berichterstattung angehalten.

Im Übrigen ist sicher gestellt, dass versicherbare Risiken ausreichend abgesichert sind.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung hat am 26. August 2010 die WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schwabach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember

2010 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der WPH Hofbauer & Maier GmbH den Prüfungsauftrag am 14.12.2010 erteilt.

Der zum 31. Dezember 2010 vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst den jeweiligen Lageberichten wurden von der WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Auf Grundlage der Prüfungsberichte der WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte geprüft. Die Unterlagen waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats so rechtzeitig zugeleitet worden, dass ausreichend Gelegenheit bestand, diese individuell zu prüfen.

In der Sitzung vom 07. Juni 2011 hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungshandlungen berichtet. Im Rahmen der Sitzung wurde der Jahres- sowie der Konzernabschluss inklusive den Lageberichten ausführlich erörtert.

Für den Aufsichtsrat besteht keine Veranlassung, an der Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit der genannten Daten und erhaltenen Informationen zu zweifeln. Es gab auch keine Anhaltspunkte für eventuelle Unstimmigkeiten zwischen den Kenntnissen, die der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Tätigkeit erhalten hat und den Ausführungen in den Abschlüssen bzw. Berichten. Weitergehende Prüfungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats daher auch nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte am 07. Juni 2011 gebilligt und damit den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2010 gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 10 Prozent je Stückaktie, das heißt, von 0,10 Euro je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und ihre große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, 15. Juli 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aktienmärkte 2010 mit Kursaufschlägen

Im Geschäftsjahr 2010 setzte sich der weltweite Konjunkturaufschwung fort. Diese Entwicklung führte auch an den Aktienmärkten zu weiter steigenden Notierungen. Dabei profitierten insbesondere große Standardwerte von dem allgemein positiven Umfeld. Der deutsche Aktienindex DAX konnte im Börsenjahr 2010 um rund 16 % auf 6.914 Punkte zulegen (31.12.2009: 5.957 Zähler). Bis zum Ende des ersten Halbjahres 2011 konnte der DAX weiter an Terrain gewinnen und bis zum 30.6.2011 um 462 Punkte auf 7.376 Punkte ansteigen – ein Plus von 6,7 % im Vergleich zum 30.12.2010.

Nebenwerte, gemessen am Entry Standard Index, stiegen in 2010 im Durchschnitt um 2,7 % an. Der Index für Small- und MidCaps stieg im Berichtszeitraum von 566 um 15 auf 581 Punkte an. Im Vergleich zu den großen Standardwerten verzeichneten die kleineren Werte nur geringe Wertzuwächse. In den ersten sechs Monaten 2011 verlor der Entry Standard Index sogar an Wert und lag zum 30. Juni bei rund 534 Punkten und damit 8,1 % niedriger als zu Jahresbeginn.

Aktie der H.P.I. Holding AG steigt in 2010 um über 50 Prozent und im ersten Halbjahr 2011 um weitere 45 Prozent

Im Zuge der guten Konjunktur und dem starken Exportsektor entwickelte sich auch die Aktie der H.P.I. Holding AG sehr positiv. Ausgehend von 0,38 Euro zu Jahresbeginn stieg der Anteilsschein im Jahresverlauf 2010 um 0,20 Euro auf 0,58 Euro, d.h. um ca. 53 %. Auch im Geschäftsjahr 2011 legte die Aktie der Beteiligungsholding weiter deutlich zu. Zum Ende des ersten Halbjahres notierte der Wert bei 0,84 Euro - ein weiteres Plus seit Jahresbeginn von rund 45 %. Damit schnitt die Aktie deutlich besser ab als der Nebenwerteindex und der DAX. Die Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt 13 Mio. Euro.*

Hauptversammlung beschließt Dividende von 5 Eurocent je Aktie

Die ordentliche Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG fand am 26. August 2010 in München statt. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wurde auch über die Verwendung des Bilanzgewinns abgestimmt. Mit nahezu 100%iger Zustimmung wurde dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat stattgegeben, je Aktie eine Dividende von 5 Eurocent auszuschütten.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung 2011 findet am 26. August 2011 in München statt. Neben der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 werden Vorstand und Aufsichtsrat der H.P.I. Holding AG der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 10 Eurocent je Stückaktie vorschlagen.

*Eine detaillierte Übersicht der Kursentwicklung und Stammdaten zur Aktie können Sie der Übersicht zu Beginn des Geschäftsberichts entnehmen.

Kapitalmarktkommunikation über den Anforderungen des Open Market

Im Geschäftsjahr 2010 hat die im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete H.P.I. Holding AG ihre offene und transparente Investor Relations Arbeit aufrechterhalten. Über unterjährige Aktionärsbriefe werden die Investoren über aktuelle Unternehmensereignisse informiert und dadurch über die im Open Market vorgegebenen Anforderungen mit Informationsmaterial versorgt.

Auf der Investor-Relations-Seite der H.P.I. Holding AG unter www.hpiholding.de werden den bestehenden und potenziellen Aktionären zudem weitere Informationen zum Download bereitgestellt.

H.P.I. Holding AG verstärkt Vorstand

Im Anschluss an die Berichtsperiode wurde der Vorstand der H.P.I. Holding AG durch Herrn Christoph Petri verstärkt. Als Finanzvorstand verantwortet Herr Petri neben dem operativen Beteiligungsmanagement vor allem die Bereiche Finanzen, Controlling, Investor Relations und Internationalisierung. Damit trägt die Gesellschaft der positiven Unternehmensentwicklung und fortschreitenden Internationalisierung sowie den daraus resultierenden gestiegenen Managementaufgaben Rechnung. Die Vorstandserweiterung ermöglicht dem bisherigen Alleinvorstand Herrn Jörg Rafael als Vorstandsvorsitzenden eine stärkere Fokussierung auf die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

In Deutschland steigt das Bruttoinlandsprodukt 2010 um 3,6 % – Prognosen für 2011 und 2012 ebenfalls positiv

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Geschäftsjahr 2010 deutlich erholt. Das Bruttoinlandsprodukt konnte im Berichtszeitraum um 3,6 % zulegen. Nach einem Minus von 4,7 % im Geschäftsjahr 2009 hat die deutsche Wirtschaft damit das stärkste Wachstum seit dem Wiedervereinigungsboom verzeichnet. Insbesondere die stark gestiegenen Exporte waren dafür verantwortlich. Im Berichtszeitraum stiegen diese um 14,1 % an (Vorjahr: -14,3 %).

Auch die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Plus von 10,9 % (Vorjahr: -22,6 %) und die Bauinvestitionen mit einem Anstieg von 2,9 % (Vorjahr: -1,5 %) legten 2010 deutlich zu. Der staatliche und der private Konsum verzeichneten ebenfalls Zuwächse in Höhe von 2,4 (Vorjahr: 2,9) respektive 0,4 % (Vorjahr -0,2 %).

Für das laufende Geschäftsjahr 2011 prognostizieren die führenden Konjunkturinstitute beim Bruttoinlandsprodukt weiteres Wachstum. Das Institut für Weltwirtschaft stellt für das laufende Jahr einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 3,6 % in Aussicht. Insbesondere die starke Investitionstätigkeit sollte sich dabei positiv auf das Wachstum auswirken. Aber auch die Zunahme des privaten Verbrauchs dürfte ausgesprochen positiv wirken. Mit 1,7 % soll der Anstieg so kräftig wie seit zehn Jahren nicht mehr ausfallen. Auch der Außenbeitrag soll weiterhin zulegen, wenn auch etwas an Schwung verlieren. Für das folgende Geschäftsjahr 2012 erwarten die Konjunktexperten einen Zuwachs bei der Wirtschaftsleistung um 1,6 %.

Der deutsche Maschinen- und Anlagebau konnte 2010 seine Produktion um 8,8 % steigern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 konnte der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau laut Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) ein Plus von rund 10 % bei der Produktion verzeichnen. Das Produktionsvolumen lag 2010 nach Schätzungen der Experten bei 166 Mrd. Euro (2009: 151 Mrd. Euro). Das Umsatzvolumen der Branche stieg im Geschäftsjahr 2010 von 161 Mrd. Euro in 2009 um 12 Mrd. Euro oder rund 8 % auf 173 Mrd. Euro. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich ebenfalls. Sie lag 2010 im Schnitt bei 79,8 % (72,5 % in 2009).

Insbesondere auf den internationalen Märkten ist der Maschinen- und Anlagenbau gut positioniert. Im Geschäftsjahr 2010 lagen die Exporte nach Angaben des Branchenverbandes VDMA bei 125 Mrd. Euro. Damit übertrafen die Ausfuhren den Vorjahreswert in Höhe von 111 Mrd. Euro um 14 Mrd. Euro, d.h. um rund 13 %. Die Exportquote erhöhte sich auf 75,3 % (2009: 73,6 %). Als stärkster Exportmarkt etablierte sich die Volksrepublik China mit einem Plus von 35 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Maschinenausfuhren in die USA, dem zweitwichtigsten Exportmarkt, stiegen um rund 19 % an. Auf den Plätzen drei, vier und fünf folgten Frankreich, Russland und Italien.

In den ersten Monaten 2011 verzeichnete der deutsche Maschinen- und Anlagenbau steigende Auftragseingänge

Nach Informationen des VDMA lag der Auftragseingang im März um real 18 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Dabei stiegen das Inlands- und Auslandsgeschäft gleichermaßen um 18 % an. Im weniger schwankungsanfälligen Betrachtungszeitraum über die ersten drei Monate 2011 ergibt sich ein Zuwachs beim Auftragseingang von 32 %. Dabei verzeichneten die Inlandsaufträge ein Plus von 35 %, die aus dem Ausland von 31 %.

Auch die Produktion stieg zu Beginn des Jahres 2011 weiter an. Im Januar 2011 verzeichneten die Maschinen- und Anlagenbauer ein Plus von 23,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Aufgrund dieser Werte und des stabilen Aufschwungs erhöhte der VDMA anlässlich der Hannover Messe 2011 die Produktionsprognose für das laufende Geschäftsjahr von 10 % auf 14 %.

Geschäftsmodell

Die H.P.I. Holding AG konzentriert sich auf den mehrheitlichen Erwerb von mittelständischen Produktionsunternehmen. Im Investitionsfokus stehen Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von 10 bis 30 Mio. Euro, die in ihrer jeweiligen Nische bereits eine führende Marktstellung einnehmen und attraktive Weiterentwicklungspotenziale aufweisen. Hierzu zählen vor allem die Möglichkeiten zur Geschäftsausweitung auf internationaler Ebene. Die damit verbundene weitere Auslastung unserer Kapazitäten lässt eine Verbesserung der Umsatz- und Margenentwicklung erwarten. Dabei verfolgt die H.P.I. Holding AG einen mittel- bis langfristigen Beteiligungsansatz.

Das operative Beteiligungsmanagement umfasst ein breites Aufgabenspektrum, das unter anderem folgende Aufgabengebiete abdeckt: die Identifizierung geeigneter Zielunternehmen, die Durchführung von Akquisitionsverhandlungen einschließlich Due Diligence, die Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie an sich wandelnde wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie daraus resultierende wechselnde Marktanforderungen.

Zudem werden die Beteiligungen in den Unternehmensbereichen Controlling, Finanzierung, Investition, Kostenmanagement und in der strategischen Weiterentwicklung unterstützt. Entsprechend profitieren die Beteiligungen von dem fundierten Know How des Managements der H.P.I. Holding AG. Das operative Geschäft der Beteiligungen wird weitestgehend autark durch die jeweilige Geschäftsführung geleitet.

Beteiligungen

Schwerpunkt des Portfolios der H.P.I. Holding AG sind zwei 100%ige Beteiligungen an mittelständischen Produktionsunternehmen.

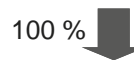
Berger Gruppe (August Berger Metallwarenfabrik GmbH):

Die Berger-Gruppe ist in der Metallverarbeitung aktiv. Entwickelt und produziert werden überwiegend Spannringe, die zum Verschluss der unterschiedlichsten Fässer genutzt werden und in den verschiedensten Industriebranchen zum Einsatz kommen. In diesem Bereich ist die Berger Gruppe mit einem Marktanteil von rund 70 Prozent europäischer Marktführer. Das Umsatzvolumen im Geschäftsjahr 2010 beträgt 30,7 Mio. Euro.



Zimmer & Kreim

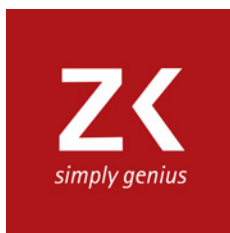
Die zweite 100%ige Beteiligung der H.P.I. Holding AG ist im Maschinenbau tätig. Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist Entwickler und Produzent von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen für die Werkzeug- und Formenbauindustrie. Auf dem Gebiet der Softwarevernetzung von Erodiermaschinen und Handlingsystemen ist Zimmer + Kreim technologischer Weltmarktführer und entsprechend stark positioniert, wenn es um die Entwicklung kompletter Systemlösungen geht. Neben dem deutschen Heimatmarkt und dem europäischen Ausland hat sich Asien als wichtiger Absatzmarkt heraus kristallisiert. Im Geschäftsjahr 2010 konnte ein Umsatzvolumen in Höhe von 10,7 Mio. Euro erzielt werden.

Unternehmensstruktur*



*Vereinfachte Darstellung

	Berger-Gruppe	Zimmer & Kreim
Die H.P.I. Holding AG hält derzeit zwei spezialisierte Nischenanbieter zu je 100 Prozent		
Umsatz 2010	30,7 Mio. Euro	10,7 Mio. Euro
EBIT 2010	3,1 Mio. Euro	12 TEUR
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl 2010	178	62
Exportanteil	51,8%	44,8%
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa	Deutschland und Asien
Branche / Geschäftsmodell	Metallverarbeitung Herstellung von Spannringen zum Verschließen aller Arten von Fässern	Maschinenbau Entwicklung und Produktion von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Systemlösungen durch individuelle Software
Highlights in 2010	Produktpalette für weitere Industriekunden wie die Satelliten- und Telekommunikations-industrie erweitert Erschließung neuer Märkte, Errichtung einer eigenen Produktionsstätte in China konkretisiert sich Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme initiiert und umgesetzt Schließung der Tochtergesellschaft Berger S.A.R.L. in Frankreich	Fokussierung auf den Bereich komplexer Systemlösungen Entwicklung einfacher preisattraktiver Einstiegsmodelle Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme initiiert und umgesetzt
Standorte	Berg (DE) Löbnitz (DE) Kysucké Nové Mesto (SK) Niederlauterbach (FR) Peterlee (UK) Reus (ES) Vaasen (NL) Mailand (IT)	Brensbach (DE) Beijing (CN) Guangzhou (CN) Hong Kong (CN) Shanghai (CN)



Die 1985 gegründete Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der H.P.I. Holding AG. Der Slogan der Gesellschaft „simplify genius“ verdeutlicht das innovative Credo der Zimmer & Kreim. Durch Weiterentwicklung und Innovation ist die Gesellschaft seit ihrer Gründung kontinuierlich gewachsen. Heute ist Zimmer & Kreim in Deutschland führender Anbieter und Entwickler im Bereich Erodiermaschinen sowie weltweiter Technologieführer im Bereich softwaregestützter Automationssysteme für den Werkzeug- und Maschinenbau.

Dabei werden hauptsächlich Unternehmen aus der Maschinen- und Formenbauindustrie beliefert. Aber auch Unternehmen anderer Branchen, die komplexe und technisch anspruchsvolle Systemlösungen benötigen, greifen auf die von Zimmer & Kreim zurück. Hierzu zählen unter anderem die IT- und Medizintechnik, die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie die Fahrzeug- und Kommunikationsindustrie. Über kleine und mittlere Unternehmen hinaus zählen dabei auch international angesehene Konzerne, wie der Elektronikkonzern SAMSUNG aus Südkorea zu den Abnehmern der Zimmer & Kreim. Entsprechend ist die Gesellschaft neben dem deutschen Heimatmarkt international aktiv und vor allem im asiatischen Wirtschaftsraum gut positioniert.

Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Umsatzerlöse um 5,5 Prozent auf 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) gesteigert werden. Neben dem Verkauf von Maschinen und Softwarelösungen werden hierbei auch Umsätze durch Leistungen wie Training, Wartung, Instandhaltung und Reparatur sowie Lieferung von Ersatzteilen generiert. Gleichzeitig konnten die Kosten im Personalbereich, beim Materialeinsatz und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gesenkt werden.

Damit greifen die teilweise bereits im Geschäftsjahr 2009 initiierten und umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen. Die Kosten wurden nachhaltig gesenkt, Arbeitsabläufe in der Produktion optimiert und Kapazitäten angepasst. Zudem erwies sich der Fokus auf den Bereich komplexer Systemlösungen als richtiger Schritt. Hier konnten in etwa 80 Prozent der in 2010 erzielten Umsatzerlöse generiert werden. Die relativ hochpreisigen Systemlösungen der Zimmer & Kreim setzten sich auf Grund der Kapazitätsflexibilität, der Prozessstabilität und der Kosteneffizienz gegenüber einfachen Maschinen durch. Die zielgerichtete Erweiterung des Produktportfolios sieht jedoch auch die Einführung einfacher, preisattraktiver Einstiegsmodelle vor. Preissensitiven Kunden soll so der Erstzugang zum Automationssystem von Zimmer & Kreim ermöglicht werden. Neben der Erschließung neuer Kundengruppen durch die Anpassung des Produktportfolios steht auch die kontinuierliche Erschließung neuer Märkte im Fokus der Gesellschaft. Hier wird unter anderem ein Engagement in Nord- und Südamerika geprüft.

Die strategisch gut ausgerichtete Gesellschaft Zimmer & Kreim konnte auf dieser Grundlage vor allem im zweiten Halbjahr 2010 von der anziehenden Konjunktur profitieren. Die in den Vorjahren zurückgestellten Maschineninvestitionen wurden nun realisiert und führten zu einem verstärkten Auftragseingang. Dieser positive Trend setzte sich in den ersten Monaten 2011 fort und machte sich in einem steigenden Auftragsvolumen bemerkbar. Für das Gesamtjahr 2011 erwartet das Management der Zimmer & Kreim - gerade im Hinblick auf die gestärkte Marktposition, nachhaltig reduzierter Kosten und einer anhaltend positiven Konjunktorentwicklung - eine weitere Verbesserung der Umsatz- und Ertragskennzahlen.



Abbildung: Erodiermaschine
genius 1000 – The Cube



Die Berger-Gruppe ist auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Schließ- und Sicherungssystemen spezialisiert. Im Bereich der Fassspannringe ist die 100%ige Tochtergesellschaft der H.P.I. Holding AG europäischer Marktführer.

20

Zu den Hauptabnehmern der durch die Berger-Gruppe produzierten Fassspannringe zählen Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen wie der Chemie-, Öl-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Zugleich werden zusätzliche Märkte durch neu entwickelte Produktvarianten erschlossen. Beispielhaft sind hier Spannringe für Wasser- und Industrierohre sowie Schließ- und Sicherungssysteme für die Satelliten- und Telekommunikationsindustrie zu nennen.

Mit einem Produktportfolio von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen und Verschlüssen veräußert die Berger-Gruppe rund 30 Mio. Spannringe und Komponenten pro Jahr. Dies entspricht einem Marktanteil von rund 70 Prozent in Europa.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die Marktstellung der Berger-Gruppe weiter gefestigt werden. Neben der Erschließung neuer Kundengruppen durch die Erweiterung des Produktportfolios wurden weitreichende Umstrukturierungsmaßnahmen umgesetzt. Unter anderem beinhalteten diese Maßnahmen die Schließung der Tochtergesellschaft Berger S.A.R.L. in Frankreich, wodurch die Produktionskapazitäten am Standort Berg gebündelt werden konnten. Die hierdurch realisierten Synergien führten bereits im Geschäftsjahr 2010 zu Kosteneinsparungen. Zudem konnte die Materialaufwandsquote durch Prozessoptimierungsmaßnahmen um rund 4,5 Prozent gesenkt werden.

Durch die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, die Erschließung neuer Kundengruppen und die nachhaltige Verbesserung der Kostensituation ist die Berger-Gruppe bestens aufgestellt und konnte direkt von der anziehenden Konjunktur profitieren. Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2010 um 5,4 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro (2009: 25,3 Mio. Euro) an. Dies entspricht einem Plus von 21,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegt die Entwicklung der Umsatz- und Ertragskennzahlen über den internen Planungen.

Die Entwicklung des Auftragseingangs im laufenden Jahr 2011 lässt auf eine Fortsetzung dieses positiven Trends schließen. Durch die Ausweitung des Umsatzvolumens wird bei gleichzeitig reduzierten Kosten mit einer anhaltenden Verbesserung der Ergebnissituation für das Geschäftsjahr 2011 gerechnet. Dabei wird sich die Gruppe weiterhin auf die Produktion von

Spannrings fokussieren und seine Marktführerschaft in Europa weiter festigen. Gleichzeitig werden neue interessante Märkte identifiziert und die Möglichkeit eines Zugangs – auch durch strategische Allianzen oder Unternehmensakquisitionen – geprüft. Im Rahmen dieser Internationalisierungsstrategie konkretisiert sich die Erschließung des chinesischen Marktes durch die Errichtung einer eigenen Produktionsstätte. Erste Aufträge werden hier bereits verhandelt. Mittelfristig könnte in diesem interessanten Markt ein Umsatzvolumen von 6-8 Mio. Euro generiert werden.

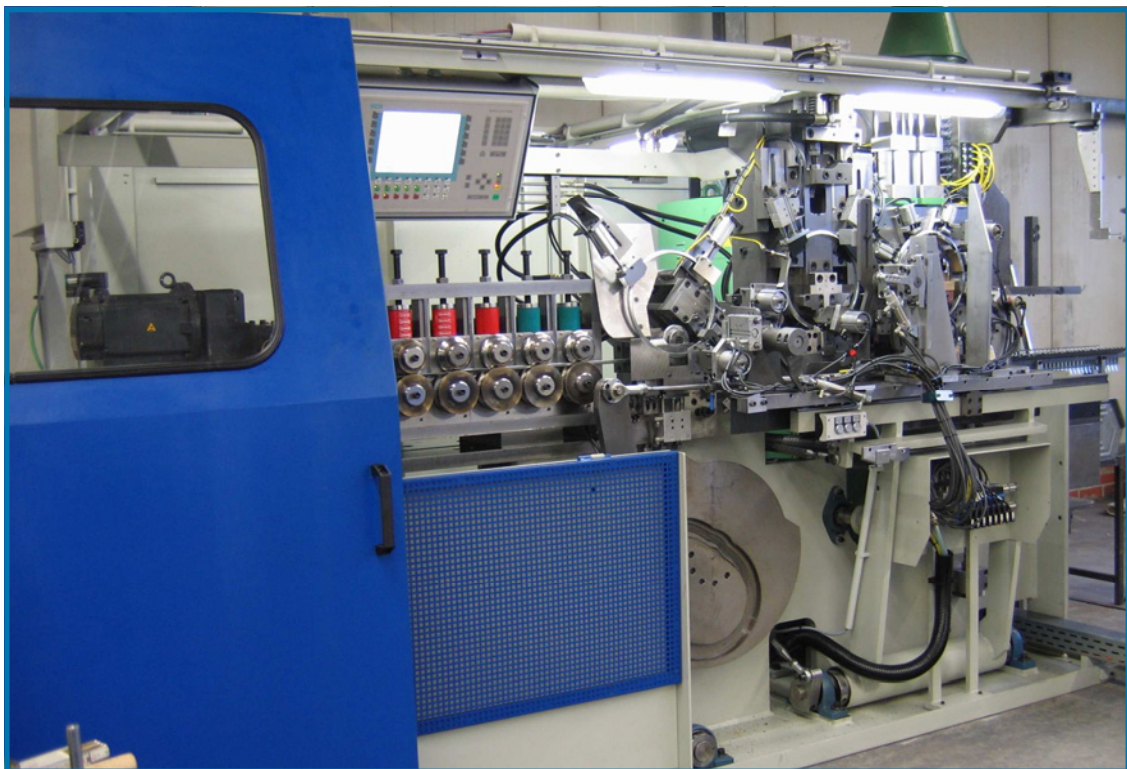


Abbildung: Spannringsvollautomat

Lagebericht und Konzernlagebericht



1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach einer wirtschaftlichen Erholungsphase erreichte die Weltproduktion im Jahr 2010 wieder das Niveau vor der Finanzkrise. Ebenso expandierte der Welthandel außerordentlich stark und holte den drastischen Rückgang des vorangegangenen Jahres nahezu wieder auf. Diese deutliche Konjunkturverbesserung wurde maßgeblich durch die in vielen Ländern, darunter vor allem in den USA, sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie die stabile Nachfrage der Schwellenländer gestützt. Die Weltproduktion wird 2011 voraussichtlich mit einer Rate von +4,8 % wachsen.

Der Beitrag der einzelnen Ländergruppen zu dieser Entwicklung verlief jedoch sehr heterogen. Während die Wirtschaftsleistung in vielen Schwellenländern inzwischen weit über dem Vorkrisenniveau liegt, wurde der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in den meisten Industrieländern noch nicht ganz aufgeholt.

Im gesamten Krisenverlauf überraschte der deutsche Arbeitsmarkt durch seine äußerst robuste Entwicklung. In der begonnenen Aufschwungphase wurden teilweise schon wieder neue Arbeitsplätze geschaffen. Ebenso fiel in Deutschland, anders als in vielen Industrieländern, der Anstieg der Staatsverschuldung geringer aus und es kam zu keiner signifikanten Verschärfung der Finanzierungsbedingungen der Privatwirtschaft. Damit ist Deutschland weniger von den Folgen der Krise betroffen und weist im Euro-Raum mit die stärkste wirtschaftliche Entwicklung seit dem Ende der Krise auf.

Die deutsche Wirtschaft hat 2010 eine unerwartete starke Dynamik entfaltet und mit 3,6 % den größten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts seit der Wiedervereinigung erzielt. Der kräftige Aufschwung nach dem schockartigen konjunkturellen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/2009 war insbesondere der weltwirtschaftlichen Erholung zu verdanken. Die deutschen Unternehmen konnten aufgrund ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit an frühere Exporterfolge anknüpfen. Der außenwirtschaftliche Impuls ist inzwischen auf die Binnennachfrage übergesprungen. Sie entwickelt sich zunehmend zur treibenden Kraft der Wirtschaftsentwicklung. Die Erholung hat damit an Breite gewonnen.

Die Jahresprognose für 2011 erwartet eine Fortsetzung des Aufschwungs mit einer Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 2,3 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit spürbar stärker als der Durchschnitt der Eurozone. Gleichwohl dürfte die Wachstumsdynamik aufgrund der etwas schwächeren weltwirtschaftlichen Impulse insgesamt etwas geringer als im Vorjahr ausfallen.

Der IWF geht von einer weltweiten BIP-Zunahme von 4,4 % aus. Für entwickelte Länder eine Zunahme von 2,5 %, darunter USA +3,0 %, Deutschland 2,3 %, Japan 1,6 %. Für aufstrebende Länder und Entwicklungsländer eine Zunahme von 6,5 %, darunter China 9,6 %, Indien 8,4 % und Russland 4,5 %.

Aufgrund der positiven Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung in der Maschinenbau- und Stahlindustrie, insbesondere in der Chemieindustrie erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 einen guten Geschäftsverlauf.

2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG wurde im Jahr 1998 gegründet und konzentriert sich auf den Erwerb von spezialisierten Produktionsunternehmen im Maschinen- und Werkzeugbau, wie mittelständige Betriebe, die als Nischenanbieter eine führende Position im jeweiligen Marktsegment inne haben. Unsere Beteiligungsunternehmen stellen hochwertige Produkte von international anerkannter Qualität her und nehmen hier Spitzenpositionen ein. Im Bereich Spannringproduktion sind wir in Europa führender Spezialist.

Zum Ausbau unseres Beteiligungsportfolios werden nur spezialisierte mittelständische Produktionsunternehmen, die sich erfolgreich etablieren konnten und eine starke Marktposition einnehmen, akquiriert.

Das Engagement der H.P.I. Holding AG ist langfristig ausgerichtet. Die Beteiligungsgesellschaften werden in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement bei Investitionen und Finanzierung, bei gleichzeitiger Prüfung der strategischen Ausrichtung und kontinuierlicher Weiterentwicklung unterstützt.

2.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG als Muttergesellschaft hält als strategische Beteiligung die Anteile an der Berger-Gruppe sowie der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG. Gleichzeitig hält sie auch Anteile an Beteiligungen, die nicht zum operativen Geschäft der beiden Unternehmensbereiche gehören.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist in Europa führender Hersteller von Spannringen und Komponenten, die überwiegend beim Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

Zimmer & Kreim zählt zu den führenden Entwicklern und Herstellern von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarelösungen. Hier ist Zimmer & Kreim technologischer Weltmarktführer.

Mit der Fokussierung auf diese Kerngeschäfte verfügt die H.P.I. Holding AG über eine effiziente, marktorientierte und transparente Organisationsstruktur.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von den Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2010:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH
- Anteile (85 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH
- Anteile (100 %) an Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG
- Anteile (100 %) an ZK (China) Company Ltd., Hongkong
- Anteile (100 %) an der Z& K Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an Auguste Berger S.A.R.L., Frankreich
- Anteile (100 %) an der SCI France
(49 % H.P.I., 51 % Fieder Verwaltungs GmbH)
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande
- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien
- Anteile (10 %) an der Berger Italia
(10 % H.P.I., 90 % August Berger Metallwarenfabrik GmbH)

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die Berger-Gruppe ist Europas führender Anbieter von Spannringen und den dazugehörigen Komponenten. In sechs europäischen Produktionsstätten, ausgerüstet mit einer hoch automatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung der Spannringe und Verschlüsse, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Seit geraumer Zeit wird ein neuer Absatzmarkt durch die Herstellung von Spannringen für Wasser- und Industrierohre erschlossen. Innovative Produkte, wie ein Fallgriff für die Fassindustrie, erweitern das Produktportfolio und sichern die Marktposition.

Die Berger-Gruppe vertreibt jährlich weltweit rd. 30 Mio. Spannringe und kann sich hier als Marktführer bezeichnen.

Die Unternehmen der Berger Gruppe:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaasen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien (ehemals Technologia en Cierres S.L.)
- Auguste Berger S.A.R.L., Niederlauterbach, Frankreich
- Berger Italia S.r.l., Mailand, Italien

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Die in Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Innerhalb von nur drei Jahren hat sich Zimmer & Kreim durch das breite Produktspektrum vom führenden Maschinenbauunternehmen zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung der Technologieführerschaft.

Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

3 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Der Geschäftsverlauf und damit die Ertragslage für die H.P.I. Holding AG verliefen für das Geschäftsjahr 2010 sehr positiv. Die negative Entwicklung des Vorjahres konnte somit in einem erheblichen Umfang kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die H.P.I. Holding AG intensiv mit der strategischen und strukturellen Ausrichtung befasst.

Die schwierige Situation unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim konnte aufgrund unserer im Geschäftsjahr 2009 eingeleiteten und in 2010 umgesetzten Maßnahmen, die hauptsächlich getragen wurden von Personalabbau, Verbesserung des Materialeinsatzes und der Reduzierung betrieblicher Kosten zwar verbessert werden, leider nicht in dem Maße, wie wir uns das gewünscht hätten. Dies lag in erster Linie da-

ran, dass es nicht gelungen ist, die bestehenden Aufträge in fakturierbare Umsätze zu generieren. Ziel muss es daher sein, alle Prozesse neu zu überdenken, bzw. zu optimieren. Trotzdem ist es gelungen, den Umsatz von TEUR 10.132 um TEUR 562 auf T€ 10.694 und somit um 5,5 % zu steigern.

Aufgrund der Kostenreduktion und der Umsatzsteigerung konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Wir sehen das Unternehmen auf dem richtigen Weg.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Unternehmen technologisch in den derzeitigen Markt passt und sich im Bereich der Automatisierung positiv aus rd. 10 weltweiten Wettbewerbern hervorhebt. Ein Gutachten der Hochschule Karlsruhe hat uns dies bestätigt. Dies stimmt uns für die weitere Zukunft recht optimistisch.

Eine permanente Kostenüberwachung mit entsprechender Softwareunterstützung wird grundsätzlich weiterentwickelt.

Zukunftsweisende Entwicklungen, innovatives Marketing, effiziente Produktionsabläufe und eine moderne Logistik vom Einkauf bis zum Einsatz des Produkts beim Kunden, sollen die Ertragslage sichern.

Die von uns avisierten Akquisitionen für das Jahr 2010 für den Ausbau unseres Beteiligungsportfolios konnten wir nicht realisieren. Die Umsetzung scheiterte, da keine Einigung über einen angemessenen, dem tatsächlichen Wert der Gesellschaften entsprechender Kaufpreis erzielt werden konnte und zum Teil schwer einschätzbare Risiken erkennbar wurden.

Wir haben im Geschäftsjahr 2010 wichtige Grundlagen geschaffen, um langfristig die Ertragsperspektive zu verbessern und nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Die eingeleiteten Wachstumsinitiativen werden wir weiter verfolgen. Beide Beteiligungen, insbesondere die Berger-Gruppe, konnten sich fest in ihren Marktbereichen etablieren und die Marktanteile steigern. Zimmer & Kreim verzeichnete Erfolge in neuen Absatzgebieten durch Neukunden aber auch etablierte Altkunden wie Samsung. Gleichzeitig wurden verstärkt Serviceleistungen an Drittkunden angeboten, um hier einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften. Der Bereich Serviceleistungen umfasst Training, Reparatur, Wartung und Ersatzteile. Durch stetige Weiterentwicklung insbesondere der Automation, die Prozesse schneller, präziser und sicherer werden lassen, ist es gelungen, in diesem Bereich unangefochtener Marktführer zu werden.

Die Berger-Gruppe konnte aufgrund der im Jahr 2009 eingeleiteten und im Jahr 2010 umgesetzten Maßnahmen, wie Erweiterung des Produktspektrums, Erschließung neuer Industriezweige und der Entwicklung neuer innovativer Zubehörprodukte weitere Wachstumspotentiale erschließen. Gleichzeitig führten Umstrukturierungen und Prozessoptimierungen zu weitreichenden Kostensenkungen aber auch zu einer langfristigen Effizienz.

Durch die intensive verbesserte Zusammenarbeit innerhalb der Berger-Gruppe im Bereich Einkauf konnte die Materialeinsatzquote um 1,4 % reduziert werden. Mit all diesen Maßnahmen konnten wir unsere Marktführerschaft in Europa nicht nur halten sondern ausbauen.

3.1 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge von T€ 2.385 (Vj. T€ 1.617), diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.250	1.400
Sonstige betriebliche Erträge	134	217
Rohergebnis	2.385	1.617

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.250	1.400
Sonstige betriebliche Erträge	134	217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-378	-461
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-2.015
Zinsergebnis	-105	-107
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.593	-1.259

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstand eine Ganztags-Mitarbeiterin.

3.2 Ertragslage Konzern

Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisziele des Konzerns konnten in 2010 erreicht werden. Die Entwicklung in allen Geschäftsbereichen war überaus positiv.

Der Konzernumsatz im Jahr 2010 lag bei € 41,4 Mio. (Vj. € 35,4 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 74,1 % (Vj. 71,4 %), die Beteiligung Zimmer & Kreim konnte im Berichtsjahr einen Umsatz von € 10,7 Mio. (Vj. € 10,1 Mio.) erzielen und liegt damit ca. 5,5 % (Vj. -29,8 %) über dem Vorjahresniveau. Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 20,7 Mio. (Vj. € 18,5 Mio.) auf das Inland und rund € 20,7 Mio. (Vj. € 16,9 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 21.859 (Vj. T€ 18.307) liegt damit bei 52,4 % (Vj. 55,6 % zur Gesamtleistung. Die intensive verbesserte Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe im Bereich Einkauf führte dazu, dass wir die Materialeinsatzquote reduzieren konnten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.270 (Vj. T€ 1.324). Der reduzierte Wert gegenüber dem Vorjahr ist durch Ablauf der Nutzungsdauer herzuleiten, die eine Erhöhung der stillen Reserven zur Folge haben.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 lag bei T€ 2.263 (Vj. T€ -1.832) und damit deutlich über dem Vorjahreswert. Unsere Tochtergesellschaft Zimmer & Kreim hat ein Plus von T€ 3 (Vj. T€ -2.920) erreicht.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich auf T€ 709 (Vj. T€ 752).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatz	41.388	35.409
Gesamtleistung	41.711	32.922
Sonstige betriebliche Erträge	438	1.242
Rohertrag	19.853	14.617
Zinsergebnis	-709	-752
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.263	-1.832

Mitarbeiter

Ein wichtiger Leistungsindikator für unser Unternehmen ist die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Im Geschäftsjahr 2010 waren im Konzern 241 (Vj. 244) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Der Personalaufwand im Konzern war in 2010 € 9.4 Mio. (Vj. € 9,2 Mio.). Davon entfielen ca. € 7,66 Mio. (Vj. € 7,64 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 1.7 Mio. (Vj. € 1,6 Mio.).

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – AG

Aktiva	2010 TEUR	2009 TEUR	Passiva	2010 TEUR	2009 TEUR
Anlagevermögen	17.723	17.726	Eigenkapital	19.942	19.148
Umlaufvermögen	4.451	3.612	Rückstellungen	168	107
Rechnungs- abgrenzungsposten	0	11	Fremdkapital	2.064	2.094
Bilanzsumme	22.174	21.349	Bilanzsumme	22.174	21.349

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2010 TEUR	2009 TEUR	Passiva	2010 TEUR	2009 TEUR
Anlagevermögen	13.670	14.296	Eigenkapital	13.989	12.886
davon			davon		
Finanzanlagen	239	239	Anteile Dritter	781	735
Umlaufvermögen	16.379	15.080	Verbindlichkeiten	15.437	15.849
Rechnungs- abgrenzungsposten / latente Steuern	213	239	davon		
			Finanzschulden	10.018	10.176
			Rückstellungen	817	872
			Rechnungs- abgrenzungsposten / latente Steuern	19	8
Bilanzsumme	30.262	29.615	Bilanzsumme	30.262	29.615

Von den Finanzschulden entfallen T€ 5.928 (Vj. T€ 5.944) auf unsere Beteiligung Zimmer & Kreim. Haftungsverhältnisse seitens der AG wurden nicht eingegangen.

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2010 stieg auf € 30,3 Mio. (Vj. € 29,6 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern reduzierte sich auf € 13,7 Mio. (Vj. € 14,3 Mio.). Die Abschreibungen betragen T€ 1.270 (Vj. T€ 1.324).

Das Umlaufvermögen mit € 16.379 Mio. (Vj. € 15,1 Mio.) stieg um knapp € 1,3 Mio. Davon entfallen auf Vorräte € 7,2 Mio. (Vj. € 7,3 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 6,1 Mio. (Vj. € 4,7 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 2.219 (Vj. T€ 2.374).

Das Eigenkapital erhöhte sich auf € 13.989 Mio. (Vj. T€ 12.886). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 46,2 % (Vj. 43,5 %)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf € 10,02 Mio. (Vj. € 10,18 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (kurzfristiges Fremdkapital) reduzierten sich auf T€ 12.927 (Vj. T€ 12.692).

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2010 zum Positiven verändert. So liegt der operative Cashflow in 2010 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei € 3.533 (Vj. € -508 Mio.)

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Berichtsjahr betrug insgesamt T€ 758 (Vj. € 2,0 Mio.), dies ist eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr von rund € 1,2 Mio.

4 **Risikoüberwachung**

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten vereinbart. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Anzahlungen begrenzt.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden

dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

32

5 **Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Nach der schweren Rezession im Vorjahr erlebte die Weltwirtschaft 2010 eine dynamische konjunkturelle Erholung in allen Regionen. Dem kräftigen Aufschwung des ersten Halbjahres folgte ein schwächeres Wachstum in der zweiten Jahreshälfte. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 3,9 %.

Im Jahr 2010 war das starke Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (3,9 %) vor allem auf die dynamische wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer in Asien und Südamerika, auf die positiven Auswirkungen der staatlichen Konjunkturprogramme und auf den Wiederaufbau industrieller Lagerbestände zurückzuführen. Weitere Wachstumsimpulse resultierten aus der weltweit anziehenden Investitionsgüternachfrage und aus der spürbaren Belebung des internationalen Handels, die insbesondere den exportorientierten Volkswirtschaften wie Deutschland und Japan eine schnelle Erholung ermöglichte.

Vor dem Hintergrund der finanzpolitischen Probleme einiger europäischer Länder waren die Wachstumsraten in Europa im Jahr 2010 sehr unterschiedlich. Insgesamt nahm das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr stark zu, in der zweiten Jahreshälfte schwächte sich das Wachstum dagegen ab. Insbesondere der private Konsum verlor mit Auslaufen der staatlichen Konjunkturprogramme an Dynamik. Im Gegensatz zum Vorjahr erholte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union (2009: -4,2 %; 2010: +1,9 %). Die im Zuge der Wirtschaftskrise gesunkene Kapazitätsauslastung in der Industrie stieg deutlich an. Vor allem Deutschland profitierte von der Erholung der Weltwirtschaft. Die starke Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern führte zu einem kräftigen Anstieg der Nettoexporte und somit zu einem überdurchschnittlich hohen Wachstum von 3,6 %.

Der Konzern hat im Jahr 2010 bei Umsatz und Ergebnis gute Werte erzielt. Insbesondere das Spanninggeschäft profitierte von der kräftigen wirtschaftlichen Erholung, die sich 2010 dynamischer entwickelt hat, als zunächst von uns erwartet. In der ersten Jahreshälfte wurde die Nachfrage zusätzlich durch das Wiederauffüllen von Lagern bei unseren Kunden gestärkt. Gestiegene Stahl- bzw. Rohstoffkosten konnten größ-

tenteils an die Kunden weitergegeben werden. In diesem günstigen Marktfeld haben sich die Margen bei zahlreichen Produkten verbessert.

Verglichen mit dem Jahr 2009, stieg der Umsatz um 16,9 % auf T€ 41.388. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von T€ -1.832 auf T€ 2.263.

Der Konzern hat im Jahr 2010 das günstige wirtschaftliche Umfeld genutzt und bei Umsatz und Ergebnis neue Spitzenwerte erzielt. Wir rechnen damit, dass sich das Wachstum im Jahr 2011 verlangsamt. Wir wollen jedoch Absatz und Umsatz steigern. Insgesamt streben wir an, die Spitzenwerte des Jahres 2010 beim Umsatz und im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit signifikant zu übertreffen.

Der vorliegende Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Sollten die Aussagen den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen.

6 Beteiligungsunternehmen

6.1 Blechverarbeitung - Berger Gruppe

Die Berger-Gruppe ist in Europa der führende Spannringsproduzent und ist mit ihren sechs weiteren europäischen Produktionsstätten in allen wichtigen Märkten der Welt vertreten.

Ihre Hauptabnehmer kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannrings für die Fass-Sicherung gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern. Die Spannrings entsprechen höchsten Sicherheitsnormen und ermöglichen den sicheren Transport sowie eine schnelle Befüllung und Entleerung von Fässern – die Unternehmen sind nach DIN EN ISO 9901 zertifiziert.

Mit einem jährlichen weltweiten Vertrieb von rd. 30 Mio. Spannrings und Komponenten kann sich die Berger-Gruppe als Marktführer bezeichnen.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH traf in den Jahren 2009 und 2010 auf Grund der weitreichenden Auswirkungen der Finanzkrise wichtige operative und strategische Entscheidungen. Die Berger-Gruppe wurde mit den durchgeführten Maßnahmen nicht nur zukunftsfest positioniert, sondern auch so aufgestellt, dass sie im Falle einer auch kurzfristig wieder anspringenden Konjunktur direkt vom Aufschwung profi-

tieren kann. Dieses Szenarium ist im Geschäftsjahr 2010 eingetroffen, die Weichen wurden richtig gestellt.

Geschäftsverlauf im Jahr 2010

Die Berger-Gruppe führte im Zuge einer internen Umstrukturierung umfangreiche und weitreichende Kostensenkungen durch. Die Marktführerschaft konnte weiter gestärkt und neue Abnehmergruppen identifiziert werden. Neben den Fassherstellern beliefert sie mittlerweile auch die Satelliten- und Telekommunikationsindustrie mit Verschlusssystemen. Auf der Produktseite haben wir zudem neue Produktvarianten, beispielsweise für Heizungsrohre entwickelt und unser umfangreiches Sortiment im Bereich der Fassspannringe und der Fallgriffe erweitert.

Die intensive Zusammenarbeit der Gesellschaften innerhalb der Berger-Gruppe in den Bereichen Einkauf und Produktion wurde im Geschäftsjahr 2010 ausgeweitet. Durch die Einbeziehung von Lieferanten in Niedriglohnbereichen konnte erhebliches Einsparpotenzial realisiert werden. Die Materialeinsatzquote hat sich um 1,4% gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Unsere Tochtergesellschaft Berger S.A.R.L. in Frankreich wurde - wie bereits angekündigt - Ende Oktober geschlossen. Wir sind nach sorgfältiger Prüfung und unter Abwägung aller vorhandenen Möglichkeiten zu dieser Entscheidung gelangt. Mit dieser Entscheidung, die Produktionskapazitäten am Standort Berg zu konzentrieren, wird sich die Ertragssituation bei Berger, Berg weiter verbessern.

Zusammenfassend können wir sagen, das Geschäftsjahr 2010 – wie auch die folgenden Eckdaten zeigen – ist deutlich besser verlaufen als geplant.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsätze der Berger GmbH lagen im Geschäftsjahr 2010 bei € 22,1 Mio. (Vj. € 17,9 Mio.) und damit um rund € 4,2 Mio. bzw. 23,5% über den Vorjahreswerten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor der Gewinnabführung liegt in 2010 mit € 2,3 Mio. (Vj. € 1,4 Mio.) und damit um knapp € 1 Mio., bzw. 64,29 % über dem Vorjahreswert (Abschreibung auf Finanzanlagen, wie die Wertberichtigung Frankreich in Höhe von T€ 250 sind im Ergebnis enthalten).

Das EBITDA-Ergebnis 2010 liegt bei € 2,7 Mio. (Vj. € 1,6 Mio.) und damit um rund € 1,1 Mio., bzw. 68,75 % über dem Vorjahreswert.

In der Berger-Gruppe lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 bei € 30,7 Mio. (Vj. € 25,3 Mio.) und damit um rund € 5,4 Mio. bzw. 21,34 % über dem Vorjahreswert.

Auf Gruppen-Ebene liegt in 2010 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei € 3,0 Mio. (Vj. € 1,3 Mio.), EBITDA bei € 3,76 Mio. (Vj. EBITDA € 1.64 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Berger GmbH liegt bei 50,4 % (Vj. 53,7 %).

Die Eigenkapitalquote der Berger-Gruppe liegt bei 59 % (Vj. 53,3 %).

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	30.695	25.277
EBITDA	3.764	1.646
EBIT	3.074	1.028
EBT	3.008	938

35

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 14,8 Mio. (Vj. € 11,9 Mio.) auf das Inland und € 15,9 Mio. (Vj. € 13,4 Mio.) auf das Ausland.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2010 TEUR	2009 TEUR	Passiva	2010 TEUR	2009 TEUR
Anlagevermögen	5.043	5.048	Eigenkapital	8.646	7.413
Umlaufvermögen	9.497	8.729	Rückstellungen	370	430
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	2.352	2.170
			aus Finanzverbindlichkeiten	1.494	1.662
			ggü. verbund. Unternehmen	1.063	1.238
			sonst. Verbindlichkeiten	687	985
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	91	129	Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	19	8
Bilanzsumme	14.631	13.906	Bilanzsumme	14.631	13.906

Mitarbeiter

Die Berger GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 91 (Vj. 85) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Ab Nov. 2010 ging die französische Fertigung nach Berg und der Personalstand stieg damit auf 101 Mitarbeiter/innen.

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2010 178 (Vj. 177) Mitarbeiter/innen.

Die Personalkosten sanken von 22,7 % in 2009 auf 19,2 % in 2010.

Investitionen

Zur Übernahme der französischen Produktion wurde eine Fertigungshalle an das bestehende Gebäude in Berg angebaut. Die Investition für die Durchführung dieses Vorhabens belief sich auf T€ 362.

Weitere Investitionen wurden reduziert bzw. zurückgestellt, um der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen; Rationalisierung und Anpassung der vorhandenen Kapazitäten standen im Vordergrund.

Die gesamten Investitionen im Geschäftsjahr 2010 der Berger-Gruppe liegen – lässt man die vorstehend aufgeführte Neuinvestition für den Hallenbau in Berg unberücksichtigt – bei rund T€ 307.

Ausblick

Eine Prognose für das laufende Jahr ist aus heutiger Sicht auf Grund der konjunkturellen Entwicklung sowie der ungewissen Branchenerwartungen schwierig.

Der Umsatz im ersten Quartal 2011 zeigt eine deutliche Belebung auf den Märkten. Umsatz und Ertrag konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Unser Kerngeschäft bleibt die Herstellung von Spannringen für die Fassindustrie. Wir werden alles Notwendige tun, um diese Marktposition zu verteidigen und uns kontinuierlich zu verbessern.

Dieser Markt bietet in Europa ein beschränktes Wachstumspotential, daher ist es wichtig, neue Geschäftsfelder und neue Märkte aufzubauen bzw. zu erschließen. Neben den Fassherstellern beliefern wir mittlerweile auch die Satelliten- und Telekommunikationsindustrie mit Verschlusssystemen. Auf der Produktseite haben wir zudem neue Produktvarianten entwickelt.

Im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie haben wir ebenfalls Fortschritte erzielt. Unsere Planung in China, eigene Produktionsaktivitäten aufzunehmen, ist weiter vorangeschritten und konkretisiert sich. Dort können wir nicht nur Kostenvorteile realisieren, sondern insbesondere auch neue Kunden- und Abnehmergruppen aktivieren.

In den nächsten drei Jahren möchten wir in China ein Umsatzvolumen von ca. € 6-8 Mio. erreichen. Erste Aufträge werden derzeit verhandelt. Dem voraussichtlichen Produktionsstart in China im Oktober 2011 sehen wir vor diesem Hintergrund der Verhandlungen positiv entgegen.

Unsere Aktivitäten für internationale projektbezogene Kooperationen werden ebenso fortgesetzt wie die Prüfung möglicher Unternehmensakquisitionen und strategische Allianzen.

6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort in Brensbach ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationssysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer. Sie beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, aber auch die Luftfahrtindustrie und Energiewirtschaft. Durch ein weit gefächertes Vertriebsnetz kann das Unternehmen schnell und flexibel Produkte und Serviceleistungen anbieten.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die konjunkturelle Lage hat sich 2010 wesentlich verbessert. Insbesondere im 2. Halbjahr konnten sowohl der Umsatz als auch der Auftragseingang deutliche Steigerungen verzeichnen. Der mit in das Jahr 2011 genommene Auftragsbestand lag bei über € 4,0 Mio. und garantiert damit eine Auslastung in den ersten Monaten 2011.

Es wurden wieder vermehrt Maschinen und Anlagen durch unsere Kunden angefragt und bestellt. Die erzielbaren Zahlungskonditionen haben sich jedoch noch einmal verschlechtert. Die Anzahlungsrechnungen müssen zum großen Teil über Bankbürgschaften abgesichert werden. Auch ist zu beobachten, dass die Aufträge immer mehr durch Leasinggesellschaften zu 100 % finanziert werden. Dies bedeutet für das Unternehmen, dass die komplette Bezahlung erst nach der Inbetriebnahme erfolgt.

Wie schon im Vorjahr angedeutet, sind die prozessgesteuerten Lösungen der richtige Ansatz. Das heißt, wann immer die Systemlösungen den Kaufansatz darstellen, ist Zimmer & Kreim ein kompetenter Ansprechpartner und kann die für das Unternehmen notwendigen Deckungsbeitragsmargen erzielen.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, wenn einfache Maschinenlösungen gefragt sind, schwinden die Chancen, einen vernünftigen Marktpreis zu erzielen. Der Wettbewerb aus Fernost ist standort- und mengenbedingt im Vorteil.

In der Umsatzverteilung 2010 spiegelt sich diese Entwicklung wieder. Etwa 80 % des Umsatzes wurden mit Systemlösungen und nur etwa 20 % mit Einzelmaschinen erzielt.

Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz leicht gesteigert werden. Von T€ 10.133 auf T€ 10.694. Insbesondere das zweite Halbjahr 2010 trug zu dieser Entwicklung bei. Die betriebliche Leistung dagegen konnte von T€ 8.444 auf T€ 10.856 deutlich gesteigert werden.

Der Materialaufwand ist unterproportional gestiegen, wodurch die Materialintensität von 48,6 % in 2009 auf 41,0 % in 2010 verbessert werden konnte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten trotz gesteigener Betriebsleistung um 94 T€ reduziert werden.

Das Jahresergebnis konnte von T€ -2.920 in 2009 deutlich verbessert werden und liegt im Geschäftsjahr 2010 bei Plus T€ 3.

Im Bereich Einkauf konnten neue Beschaffungsquellen gefunden werden, diese führten teilweise zu Preisreduzierungen und zukünftig zu einer besseren Versorgungssicherheit.

Zum Ende des zweiten Halbjahres konnten nicht alle Aufträge fristgerecht ausgeliefert werden. Durch die schnelle konjunkturelle Erholung kam es bei einigen unserer Lieferanten zu Lieferengpässen. Diese konnten bisher nicht von anderen Lieferanten kompensiert werden.

Durch den Abschwung im Jahr 2009 wurden die Lagerbestände stark reduziert. Der Aufschwung in 2010 und die Lieferengpässe bei den Lieferanten machen die Lagerdisposition zu einer wichtigen Funktion innerhalb des Unternehmens. Diese Entwicklung hält in der ersten Jahreshälfte 2011 an.

In der Produktion wurden die Arbeitsabläufe gestrafft und die entsprechenden Prozesse räumlich neu gegliedert.

Die stark ansteigenden Einkaufspreise unserer Lieferanten haben uns zu Preisanpassungen gezwungen. Die angestiegenen Beschaffungskosten resultieren zum einen aus den weltweit gestiegenen Rohstoffpreisen und zum anderen aus der gestiegenen Nachfrage bei elektronischen und mechanischen Bauteilen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Zimmer & Kreim

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatz	10.694	10.133
Gesamtleistung	10.856	8.444
EBT	12	-2.403
EBIT	492	-1.906
EBITDA	979	-1.317

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Zimmer & Kreim

Aktiva	2010 TEUR	2009 TEUR	Passiva	2010 TEUR	2009 TEUR
Anlagevermögen	5.663	6.178	Eigenkapital	3.591	3.550
Betriebsstoffe	2.262	2.602	Verbindl. gegenüber Kreditinst	5.927	5.944
Sonst. Umlaufvermögen	4.144	3.373	Sonst. Fremdkapital	2.405	2.430
Rechnungs- abgrenzungsposten	123	99	Rückstellungen	269	329
Bilanzsumme	12.192	12.253	Bilanzsumme	12.192	12.253

Das Anlagevermögen (T€ 5.663) der Gesellschaft ist durch das Eigenkapital (T€ 3.591) und durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (T€ 2.644) gedeckt.

Das sonstige Umlaufvermögen hat sich um T€ 807 auf T€ 4.144 erhöht. Gegenläufig konnten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um T€ 340 auf T€ 2.262 abgebaut werden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T€ 3.591. Der Bilanzgewinn beträgt auf Grund des Gewinnvortrages (T€ 328) und des Jahresüberschusses (T€ 3) T€ 331. Die Eigenkapitalquote blieb konstant bei 29,4 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um T€ 17 von T€ 5.944 auf T€ 5.927 reduziert. Das sonstige Fremdkapital blieb nahezu konstant bei T€ 2.405.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 61 von T€ 12.253 auf T€ 12.192 reduziert.

Die Verlustsituation im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft zu einem consequenten Cash-Management gezwungen. Dabei wurde insbesondere die Kapitalbindung der Bestände reduziert und die Kostensituation der Gesellschaft analysiert und verbessert. Die Sicherung der Liquidität konnte in Zusammenarbeit mit Lieferanten, Kunden, Banken und den Gesellschaftern gewährleistet werden. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war jederzeit gegeben.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Im Personalbereich waren keine weiteren Personalreduzierungen notwendig. Im Servicebereich wurden Neueinstellungen vorgenommen, um die höhere Nachfrage nach Servicedienstleistungen und Neuinstallationen bedienen zu können.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Unternehmens entwickelte sich wie folgt:

im Jahr 2009	65 Mitarbeiter
im Jahr 2010	62 Mitarbeiter

Die über den Jahreswechsel 2009 / 2010 bestehende Kurzarbeit wurde im April 2010 beendet.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung wurde im Vergleich zum Vorjahr wieder verstärkt investiert.

Im Juni 2010 wurden der bisherige Prokurist und Leiter Finanzen & Personal sowie der technische Leiter zu weiteren Geschäftsführern bestellt.

Investitionen und Innovationen

Es wurden Investitionen in Höhe von T€ 78 getätigt. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf T€ 487.

Künftige Entwicklung - Chancen und Risiken

Der im zweiten Halbjahr 2010 begonnene positive Trend hat sich in den ersten Monaten 2011 fortgesetzt. Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand haben ein sehr hohes Volumen erreicht. So ist bis zum 31.05.2011 der Auftragsbestand auf über 5,0 Mio. Euro angestiegen.

Beim Umsatz als auch im Ergebnis wird für das Jahr 2011 eine weitere Verbesserung erwartet.

Soweit sich die weltweite Konjunkturlage weiterhin positiv entwickelt, wird das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2011 über dem des Vorjahres liegen.

Auch wird nach wie vor noch mit Hochschulen und Forschungsinstituten an verschiedenen Projekten kooperiert. Hierbei geht es um Entwicklungsaufträge, die dem Unternehmen auch in Zukunft das technische Know How und einen Wettbewerbsvorsprung sichern werden.

Die Profile der Unternehmensbereiche wurden weiter geschärft, so wurde erstmalig auf den internationalen Messen die Softwaremarke „Alphamoduli“ für den Geschäftsbereich Softwarelösungen vorgestellt.

Der Umsatzanteil dieses Geschäftsfeldes nimmt stetig zu.

Das Geschäftsfeld Automation ist bereits unter dem Markennamen „Chameleon“ sehr erfolgreich im Markt eingeführt.

Das Geschäftsfeld Erodiermaschinen wird zukünftig unter dem Markennamen „Genius“ im Markt positioniert. Der Markenname war bisher auf die Generatorsteuerung beschränkt.

Nachdem das Unternehmen im Jahr 2010 die Folgen der Weltwirtschaftskrise bewältigt und wesentliche Schritte in der Verbesserung der Effizienz eingeleitet hat, gilt es nun, diesen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Die zunehmenden Auftragsanfragen müssen in feste Aufträge umgesetzt werden um ein weiteres Umsatzwachstum sicherzustellen. Die Auftragsbestände werden permanent durch die Geschäftsführung beobachtet und kontrolliert.

Die Lieferverzögerungen, die derzeit in der gesamten Branche des Spezialmaschinenbaues gegeben sind und im Wesentlichen auf Verzögerungen bei Lieferanten beruhen, müssen durch eine konsequente Lagerdisposition und einem straffen Bestellwesen entgegengewirkt werden.

Die eingeleiteten Kosteneinsparungen werden weiter umgesetzt und werden im Geschäftsjahr 2011 zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Durch konsequentes Cash-Management muss die Liquiditätslage verbessert werden. Ebenso müssen die Finanzierungskosten durch niedrigere Zinsen optimiert werden und sind dem derzeit weltweit niedrigen Zinsniveau anzupassen.

Zur Absicherung des Zinsniveaus hat die Gesellschaft zwei Zinsswap's mit Laufzeiten bis Mai 2013 und Oktober 2014.

Mit der abgeschlossenen Restrukturierung wird das Unternehmen weiterhin eine positive Entwicklung nehmen. Alle notwendigen Maßnahmen hierfür sind eingeleitet und zeigen bereits im laufenden Geschäftsjahr 2011 Wirkung.

7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

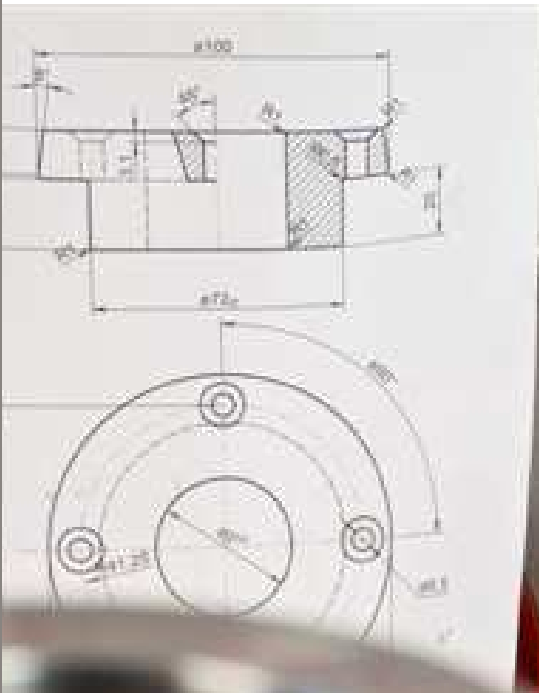
Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2010 haben.

München, 1. Juni 2011



Jörg Rafael
Vorstand

Die AG



Gewinn- und Verlustrechnung	2010 EUR	2009 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.250.126,35	1.400.447,31
2. Sonstige betriebliche Erträge	134.380,44	217.065,15
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-290.364,05	-269.166,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.993,34	-18.019,36
4. Abschreibungen		
b) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.449,42	-6.153,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-377.579,13	-460.673,93
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.753,85	5.785,68
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-2.015.254,25
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-115.297,75	-112.653,43
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.592.576,95	-1.258.622,37
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	510,76	922,03
11. Sonstige Steuern	-463,00	-1.530,59
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.592.624,71	-1.259.230,93
13. Gewinnvortrag	113.688,79	139.035,97
14. Entnahmen aus Rücklage für eigene Anteile	0,00	11.002,50
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	2.000.000,00
16. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-80.000,00	0,00
16. Bilanzgewinn	1.626.313,50	890.807,54

Aktiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1.478,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.205,00	6.888,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.717.860,98	17.717.860,98
	17.723.066,98	17.726.226,98
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.752.572,11	2.900.047,19
2. Sonstige Vermögensgegenstände	44.478,20	40.103,58
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	0,00	21.897,50
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	653.729,09	650.135,33
	4.450.779,40	3.612.183,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	286,14	10.741,41
Bilanzsumme	22.174.132,52	21.349.151,99

Passiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
2. Eigene Anteile	-57.625,00	0,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.009.800,00	929.800,00
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00	21.897,50
3. Andere Gewinnrücklagen	1.763.313,27	1.705.688,27
III. Bilanzgewinn	1.626.313,50	890.807,54
	19.941.801,77	19.148.193,31
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	167.730,00	106.720,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.932.257,69	1.919.503,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.519,38	67.437,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.094,24	20.061,02
4. Sonstige Verbindlichkeiten	59.729,44	87.237,00
	2.064.600,75	2.094.238,68
Bilanzsumme	22.174.132,52	21.349.151,99

H.P.I. Holding AG Anlagespiegel 2010

Anschaffungs- / Herstellungskosten

	01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	10.640,00
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.462,93	289,42	0,00	14.752,35
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.844.108,74	0,00	0,00	28.844.108,74
	28.869.211,67	289,42	0,00	28.869.501,09

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
01.01.2010 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
9.162,00	1.477,00	0,00	10.639,00	1,00	1.478,00
7.574,93	1.972,42	0,00	9.547,35	5.205,00	6.888,00
11.126.247,76	0,00	0,00	11.126.247,76	17.717.860,98	17.717.860,98
11.142.984,69	3.449,42	0,00	11.146.434,11	17.723.066,98	17.726.226,98

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2010	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss TEUR
Name und Sitz der Gesellschaft			
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100	7.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz ³⁾	85	263	67
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100	33	-1
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100	3.591	3
ZK (China) Company Ltd., HongKong ²⁾⁵⁾	100	-40	-90
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100	22	2
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100	-83	-37
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100	17	-2
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre, F-Niederlauterbach ³⁾	100	300	74
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach	49 ¹⁾	144	30
Berger Closures Limited, GB-Peterlee ²⁾³⁾	75,57	1.746	380
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaassen ³⁾	100	286	-35
Techberg s.r.o., SK-Kysucké Nové Mesto ²⁾³⁾	51	643	115
BERGER GROUP EUROPE IBERICA, S.L., E-Reus ³⁾	100	819	45
Berger Italia (S.r.l.) Società a responsabilità limitata, I-Milano	10 ⁴⁾	51	1

1) die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

2) Umrechnung mit dem Stichtagskurs zum Geschäftsjahresende

3) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

4) die restlichen 90% werden durch August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, gehalten

5) mittelbar gehalten über die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften des HGB für den Jahresabschluss wurden die Form der Darstellung geändert. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist bei einzelnen Posten des Jahresabschlusses deshalb nicht gegeben. Die Änderungen betreffen folgende Posten:

- Eigene Anteile bei den Wertpapieren im Umlaufvermögen und die Rücklagen für eigene Anteile

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beigefügt (§ 287 S. 1 HGB).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.542.375,00. Es setzt sich wie folgt zusammen:
Gezeichnetes Kapital 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00 vermindert um die eigenen Anteile in Höhe von 57.625,00 Euro zum Nennwert von EUR 1,00 / Stück.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile (EUR 57.625,00) und dem Buchwert der eigenen Anteile zum 01. Januar 2010 (EUR 21.897,50) wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. In den anderen Gewinnrücklagen sind Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von EUR 35.727,50 enthalten. Zudem wurde die Rücklage für eigene Anteile aus dem Vorjahr i.H.v. EUR 21.897,50 in die anderen Gewinnrücklagen umgegliedert.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 09. Juni 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 26. August 2010 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2009 in Höhe von TEUR 890 wie folgt zu verwenden:
Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 777. Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 113 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2010 auf 57.625 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,36 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 57.625,00. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.07.2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Hauptversammlung, Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	1.932 (1.920)	1.932 (1.920)	0 (0)	0 (0)
aus Lieferungen und Leistungen	37 (67)	37 (67)	0 (0)	0 (0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	36 (20)	36 (20)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	60 (87)	55 (87)	3 (0)	2 (0)
Summe	2.065 (2.094)	2.060 (2.094)	3 (0)	2 (0)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr EUR 23) enthalten.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 5 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

IV. Sonstige AngabenHaftungsverhältnisse

Zum 31.12.2010 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 475 (Vorjahr TEUR 500).

Verpfändung eines Kontos bei Kreditinstituten über einen Betrag von TEUR 650.

Organe

Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 221 (Vorjahr TEUR 187). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2010 TEUR 36 (Vorjahr TEUR 27).

Sonstiges

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

52

München, den 1. Juni 2011



Jörg Rafael
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

54

Schwabach, den 3. Juni 2011

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

Der Konzern



Aktiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.734,74	33.166,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	961.350,62	1.075.649,25
	<u>994.085,36</u>	<u>1.108.815,37</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.082.277,57	7.966.637,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.835.281,69	4.487.900,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	519.275,33	493.781,98
	<u>12.436.834,59</u>	<u>12.948.319,66</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228.904,18	228.904,18
2. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	10.033,22
	<u>238.937,40</u>	<u>238.937,40</u>
	13.669.857,35	14.296.072,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.571.631,51	4.486.154,91
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.346.051,70	2.189.011,14
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	731.087,03	584.252,51
4. Geleistete Anzahlungen	123.809,61	0,00
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-598.738,82	0,00
	<u>7.173.841,03</u>	<u>7.259.418,56</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.451.936,15	3.800.965,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.420,28	55.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	552.407,36	838.224,80
	<u>6.059.763,79</u>	<u>4.694.190,12</u>
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	0,00	21.897,50
2. Sonstige Wertpapiere	926.374,89	729.645,44
	<u>926.374,89</u>	<u>751.542,94</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.218.930,77	2.374.409,68
	16.378.910,48	15.079.561,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	194.491,87	184.252,43
D. Aktive latente Steuern	19.237,00	55.096,00
Bilanzsumme	30.262.496,70	29.614.982,16

Passiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
2. Eigene Anteile	-77.625,00	0,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	80.000,00	0,00
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00	21.897,50
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-257.626,50	-310.650,51
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	781.181,09	734.979,97
V. Bilanzverlust	-2.137.130,51	-3.160.251,64
	13.988.799,08	12.885.975,32
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	33.978,06	121.772,02
2. Sonstige Rückstellungen	782.925,02	750.143,36
	816.903,08	871.915,38
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.017.932,64	10.176.006,31
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	149.117,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.308.566,61	4.111.697,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	134.865,88	121.041,67
5. Sonstige Verbindlichkeiten	976.069,40	1.291.344,51
	15.437.434,53	15.849.207,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.304,01	7.884,12
E. Passive latente Steuern	10.056,00	0,00
Bilanzsumme	30.243.136,69	29.607.098,04

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2010	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	41.388.065,53	35.409.207,21
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	322.668,71	-2.486.998,46
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	918,00	2.297,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	438.279,96	1.241.916,97
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.298.450,95	-17.562.955,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-560.831,39	-744.257,20
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.661.925,73	-7.637.955,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.722.369,58	-1.597.708,87
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.269.755,92	-1.324.265,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.675.810,21	-6.380.151,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.236,71	15.782,75
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-15.254,25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-709.399,85	-752.035,90
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.262.625,28	-1.832.379,09
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-920.969,66
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-920.969,66
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-298.276,19	-208.754,23
16. Sonstige Steuern	-25.921,96	-15.446,58
17. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.938.427,13	-2.977.549,56
18. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-159.347,46	-60.559,76
19. Konzernanteil am Jahresergebnis	1.779.079,67	-3.038.109,32
20. Verlustvortrag	-3.836.210,18	-133.144,82
21. Entnahme aus den Rücklagen für eigene Anteile	0,00	11.002,50
22. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	-80.000,00	0,00
23. Bilanzverlust	-2.137.130,51	-3.160.251,64

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2010	
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
<u>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München</u>	
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Brensbach	100,0
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	100,0
Fieder Verwaltungs GmbH, München	100,0
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, F-Niederlauterbach*	100,0*
<u>Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg</u>	
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz	85,0
Berger Closures Limited, GB-Peterlee	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, NL-Vaasen	100,0
Techberg s.r.o., SK-Kysucké Nové Mesto	51,0
BERGER GROUP EUROPE IBERICA, S.L. (ehemals: Tecnologia en Cierres, S.L.), E-Reus / Tarragona	100,0
Auguste Berger (SARL) Société à responsabilité limitée autre, F-Niederlauterbach	100,0

*51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
<u>Tochterunternehmen der H.P.I. Holding AG</u>	
Z & K Verwaltungs GmbH, Brensbach	100,0
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	100,0
Fidum Verwaltungs GmbH, München	100,0
<u>Tochterunternehmen der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG</u>	
ZK (China) Company Ltd., CN-Hongkong	51,00
<u>Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg</u>	
Berger Italia (S.r.l.) Società a responsabilità limitata, I-Milano*	100,0*

* 10 % werden über H.P.I. Holding AG, München, gehalten.

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2010

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital
	Eigene Anteile			Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	andere neutrale Trans- aktionen	
	EUR	EUR	EUR			EUR
Stand 01.01.2009		15.600.000,00	-204.819,08	-489.035,88	0,00	14.906.145,04
Gezahlte Dividenden						
Konzernjahresergebnis			-3.038.109,32			-3.038.109,32
Übriges Konzernergebnis			104.574,26	178.385,37		282.959,63
Stand 31.12.2009	0,00	15.600.000,00	-3.138.354,14	-310.650,51	0,00	12.150.995,35
Stand 01.01.2010	-77.625,00	15.600.000,00	-3.073.369,76	-310.650,51		12.138.354,73
Gezahlte Dividenden			-777.118,75			-777.118,75
noch nicht ausbezahlte Dividenden						
Konzernjahresergebnis			1.779.079,67			1.779.079,67
Übriges Konzernergebnis			14.278,33	53.024,01		67.302,34
Stand 31.12.2010	-77.625,00	15.600.000,00	-2.057.130,51	-257.626,50	0,00	13.207.617,99

Minderheitsgesellschafter				Konzerneigenkapital
Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
875.586,15	-88.400,67	0,00	787.185,48	15.693.330,52
-131.556,43			-131.556,43	-131.556,43
60.559,76			60.559,76	-2.977.549,56
	18.791,16		18.791,16	301.750,79
804.589,48	-69.609,51	0,00	734.979,97	12.885.975,32
804.589,48	-69.609,51		734.979,97	12.873.334,70
-64.655,29			-64.655,29	-841.774,04
-64.655,28			-64.655,28	-64.655,28
159.347,46			159.347,46	1.938.427,13
	16.164,23		16.164,23	83.466,57
834.626,37	-53.445,28	0,00	781.181,09	13.988.799,08

Konzern Anlagespiegel 2010
Anschaffungs- / Herstellungskosten

	01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	474.872,79	25.138,80	-	3,11		500.008,48
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.693.000,00	-	-	-	-	8.693.000,00
	9.167.872,79	25.138,80	-	3,11	-	9.193.008,48
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.745.042,80	432.626,19	-	26.575,00	28.454,38	12.179.548,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.845.277,81	107.489,04	-105.666,64	67.461,28	51.477,33	11.831.116,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.695.768,53	192.851,79	-	139.598,49	3.679,09	3.752.700,92
	27.286.089,14	732.967,02	-105.666,64	233.634,77	83.610,80	27.763.365,55
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228.904,18	-	-	-	-	228.904,18
2. Sonstige Ausleihungen	10.033,22	-	-	-	-	10.033,22
	238.937,40	-	-	-	-	238.937,40
	36.692.899,33	758.105,82	-105.666,64	233.637,88	83.610,80	37.195.311,43

Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
01.01.2010 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
441.706,67	25.567,07	-	-	467.273,74	32.734,74	33.166,12
7.617.350,75	114.298,63	-	-	7.731.649,38	961.350,62	1.075.649,25
8.059.057,42	139.865,70	-	-	8.198.923,12	994.085,36	1.108.815,37
3.778.405,71	328.415,54	17.676,14	8.125,69	4.097.270,80	8.082.277,57	7.966.637,09
7.357.377,22	642.767,66	52.936,00	48.625,69	7.995.834,57	3.835.281,69	4.487.900,59
3.201.986,55	158.707,02	130.202,00	2.934,02	3.233.425,59	519.275,33	493.781,98
14.337.769,48	1.129.890,22	200.814,14	59.685,40	15.326.530,96	12.436.834,59	12.948.319,66
-	-	-	-	-	228.904,18	228.904,18
-	-	-	-	-	10.033,22	10.033,22
-	-	-	-	-	238.937,40	238.937,40
22.396.826,90	1.269.755,92	200.814,14	59.685,40	23.525.454,08	13.669.857,35	14.296.072,43

Konzern-Kapitalflussrechnung	2010 TEUR	2009 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	1.938	-2.117
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.270	1.324
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-55	-617
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	26	-674
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	-64
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-1.342	5.632
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-130	199
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-158
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.713	3.525
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	27	1.036
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-733	-1.884
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-25	-13
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-31
- Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-160	0
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-891	-892
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-842	-132
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	900	878
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.056	-1.491
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-998	-745
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-176	1.888
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	23	61
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.140	-4.089
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.293	-2.140
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
+ Zahlungsmittel	2.219	2.374
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-4.512	-4.514
	-2.293	-2.140

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaften den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften des HGB für den Jahresabschluss wurde die Form der Darstellung geändert. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist bei einzelnen Posten des Jahresabschlusses deshalb nicht gegeben. Die Änderungen betreffen folgende Posten:

- Eigene Anteile bei den Wertpapieren im Umlaufvermögen und die Rücklagen für eigene Anteile

In der Kapitalflussrechnung wurde der Finanzmittelfond geändert. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens und deren Veränderung werden als Finanzmittelanlagen innerhalb der Investitionsstätigkeit ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden abweichend zum Vorjahr unter den Vorräten ausgewiesen.

2. Konsolidierungskreis

In 2010 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert. Es wurden wie im Vorjahr sämtliche aktiven inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns einbezogen.

Zum 31. Dezember 2010 sind fünf Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteili-

gungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Der verbleibende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird im Konzern entweder mit Gewinnrücklagen verrechnet oder als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 20 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.567.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die im Jahr 2005 vorgenommene Zwischenergebniseliminierung wurde eine Steuerabgrenzung mit einem Steuersatz von 30 % vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurde die daraus resultierende aktive latente Steuer vollständig aufgelöst.

Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Konzerns sind nur in unwesentlichem Umfang vorhanden, weshalb auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen verzichtet wurde.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine ursprüngliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben bzw. bei Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit dem Nominalwert, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Passiva

Der Konzern- Eigenkapitalspiegel ist in einer gesonderten Anlage beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Verpflichtungen passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Der Abschluss des Tochterunternehmens in Großbritannien wurde im Berichtsjahr wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzern-Bilanz unter dem Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital enthalten.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist ebenfalls in einer gesonderten Anlage beigefügt.

Die verbleibenden Firmenwerte der Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Niederlande (TEUR 51) und der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich (TEUR 3), wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 14) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr TEUR 69) enthalten.

Steuerabgrenzung

Die ausgewiesene aktivische Steuerabgrenzung resultiert aus dem Jahresabschluss eines ausländischen Tochterunternehmens. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 19 %.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde entsprechend den geänderten Ausweisvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) bilanziert. Dabei wurde das gezeichnete Kapital mit dem Nennwert der eigenen Anteile saldiert ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00 vermindert sich um den Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 77.625,00 Euro. Das gezeichnete Kapital beträgt somit EUR 15.522.375,00.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile (EUR 77.625,00) und dem Buchwert der eigenen Anteile zum 01. Januar 2010 (EUR 34.538,12) wurde mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Im Gewinnvortrag sind Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von EUR 43.086,88 enthalten. Zudem wurde die Rücklage für eigene Anteile aus dem Vorjahr i.H.v. EUR 21.897,50 in den Gewinnvortrag umgegliedert.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 09. Juni 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 26. August 2010 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2009 in Höhe von TEUR 890 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 777. Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 113 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2010 auf 77.625 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,50 %. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 77.625,00. Mit Beschluss der

Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31.07.2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr in voller Höhe durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 287 (Vorjahr TEUR 459) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 61 (Vorjahr TEUR 97) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	10.018 (10.176)	6.682 (6.150)	1.670 (2.019)	1.666 (2.007)
erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen*	599 (149)	599 (149)	0 (0)	0 (0)
aus Lieferungen und Leistungen	4.309 (4.112)	4.309 (4.112)	0 (0)	0 (0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	135 (121)	135 (121)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	976 (1.291)	965 (1.280)	1 (1)	10 (10)
Summe	16.037 (15.849)	12.690 (11.812)	1.671 (2.020)	1.676 (2.017)

* Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden abweichend zum Vorjahr unter den Vorräten ausgewiesen.

Steuerabgrenzung

Die passiven latenten Steuern resultieren aus dem Jahresabschluss eines ausländischen Tochterunternehmens. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 19 %.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2010 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
Produktion von Spannrings (Berger)	31	25
Erodiermaschinen (Zimmer & Kreim)	11	10
Konzernumsatz	42	35

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 20,7 Mio. (Vorjahr EUR 18,5 Mio.) auf das Inland und EUR 20,7 Mio. (Vorjahr EUR 16,9 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 129 die im Wesentlichen auf die Auslösungen von Rückstellungen und die Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 130.

Die mit TEUR 921 ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen.

V. Sonstige Angaben

Zur Absicherung des Zinsniveaus wurde ein Zinsswap über einen Bezugsbetrag von TEUR 400 mit einer Laufzeit bis Mai 2013 abgeschlossen. Dieser hat zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert in Höhe von TEUR 16. Ein weiterer Zinsswap über einen Bezugsbetrag von TEUR 500 und einer Laufzeit bis Oktober 2014 hat zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert in Höhe von TEUR 50.

Zum 31.12.2010 bestehen Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 32).

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rd. EUR 0,3 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.). Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2010 auf EUR 0 Mio. (Vorjahr EUR 0,2 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2010	2009
Angestellte	100	87
Arbeiter	141	157
	241	244

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

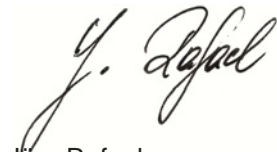
Vorstand: Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellv. Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 221 (Vorjahr TEUR 187). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2010 TEUR 36 (Vorjahr TEUR 27).

Das Honorar für den Abschlussprüfer beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 86 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 80) und Steuerberatungsleistungen (TEUR 6)

München, den 1. Juni 2011



Jörg Rafael
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

73

Schwabach, den 3. Juni 2011

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

Quellenangaben:

Berger-Gruppe
Branchendaten des Maschinenbaus
Deutsche Börse
Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWWI)
H.P.I. Holding AG
Statistisches Bundesamt
VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)
VDW (Verband Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken)
Zimmer & Kreim

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukunftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen

**Herausgeber &
Unternehmenskontakt:**

H.P.I Holding AG
Mannhardtstrasse 6
80538 München
www.hpi-holding.de

Tel.: +49 (0)89 - 45 22 098 - 0
Fax: +49 (0)89 - 45 22 098 - 22
E-Mail: info@hpi-holding.de



**Konzeption, Redaktion, Gestaltung und Umsetzung &
Investor Relations Kontakt**

GFEI Aktiengesellschaft
Am Hauptbahnhof 6
60329 Frankfurt am Main
www.gfei.de

Tel.: +49 (0)69 - 743 037 - 0
Fax: +49 (0)69 - 743 037 - 22
E-Mail: ir-hpi@gfei.de





Unternehmenskontakt:

H.P.I. Holding AG
Mannhardtstraße 6
80538 München
www.hpi-holding.de

Tel.: +49 (0) 89 - 45 22 098 - 0
Fax: +49 (0) 89 - 45 22 098 - 22

E-Mail: info@hpi-holding.de

Investor Relations Kontakt:

GFEI Aktiengesellschaft
Am Hauptbahnhof 6
60329 Frankfurt am Main
www.gfei.de

Tel.: +49 (0) 69 - 743 037 - 0
Fax: +49 (0) 69 - 743 037 - 22

E-Mail: ir-hpi@gfei.de